



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

342 (29.7.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-240697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-240697)

Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichungsweg: 7 mal wöchentlich. Preis: 1.50 RM. im Monat. 7 Ausgaben + 30 Pf. Zeitungslohn.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfachkonto: Carlstraße Nummer 17590 — Telephonnummer: Remagier Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzeile 60 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Verordnung Nr. 7. Bei Zwangsversteigerungen oder Konkursen wird keinerlei Nachschlag gemeldet. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM. im Monat 7 Ausgaben + 30 Pf. Zeitungslohn

Mittwoch, 29. Juli 1936

147. Jahrg. — Nr. 342/343

Truppen-Neuterei in Madrid?

Vor den Toren der Hauptstadt wird gekämpft

Wichtige Gebäude in Madrid von den Neutereen besetzt?

(Vom Sonderberichterstatter des DNB.)

+ Sendtag, 29. Juli.

Am heutigen Mittwoch um 1.30 Uhr früh teilte der Sender der Nationalisten in Burgos mit, man sei im Besitz von Nachrichten, die darauf schließen ließen, daß die regulären Truppen der Armee sowie der Guardia Civil sich nun ebenfalls offen gegen die Madrider Regierung erklärt und den Verfechtungspalast sowie die Bank von Spanien besetzt hätten. — Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt vorläufig nicht vor.

Ferner verbreitet der gleiche Sender eine Meldung, wonach eine Abteilung der Militärgruppe auf dem Marsch von Cordoba nach Madrid mit einer größeren marxistischen Abteilung zusammengestoßen sei, diese in die Flucht geschlagen und ihr 20 Geschütze abgenommen habe.

Der Sender Sevilla brachte um 1 Uhr früh die Nachricht, daß die Stadt Huelva (Südspanien) vor wenigen Stunden sich den nationalistischen Truppen ergeben habe. Der Zivilgouverneur sowie ein Oberleutnant und der Bürgermeister hätten sich rechtzeitig durch die Flucht der Gefangennahme entzogen.

Entscheidende Stunden?

(Zunfmeldung der R M J.)

+ London, 29. Juli.

Das Reutersbüro teilt eine aus Madrid erhaltene telefonische Meldung mit, wonach die Entscheidung nur noch eine Sache von Stunden sei. Von Süden rüde eine starke Truppenabteilung auf Sevilla zu. Im Norden rückten erhebliche Streitkräfte von Barcelona zum Angriff auf Saragossa heran. Auf den Höhen nördlich von Madrid seien heftige Kämpfe zwischen der etwa 12 000 Mann starken Miliz und der Schutz General Molas im Gange.

Diesen alarmierenden Meldungen steht eine von der Madrider Regierung verbreitete Verlautbarung gegenüber, in der in Madrid das Leben als völlig normal bezeichnet wird.

„Ruhe in Madrid“

— Madrid, 29. Juli.

In Madrid herrscht weiterhin Ruhe. Im Stadtkern ist der Verkehr lebhaft. Straßen- und Untergrundbahnen verkehren wie üblich, die Kaffees sind fast überall und auch die Kinos sind geöffnet. Der Kraftwagenverkehr zu privaten Zwecken ist eingestellt, da die beschlagnahmten Privatwagen den Nacht- und Transportdienst innerhalb und außerhalb der Stadt wahrnehmen. Auffallend im Stadtbild sind die zahllosen Krankenwagen sowie mit der roten Kreuz-Flagge ausgerüsteten Privatautos, die vom frühen Morgen bis zum Abend zwischen der Kampffront und den Madrider Hospitälern und Lazaretten hin- und herfahren.

Das Büro des diplomatischen Korps in Madrid, das zum Schutz der gemeinsamen Interessen der in Madrid anwesigen Ausländer kürzlich geschlossen worden ist, erfährt, daß die Regierung bemüht bleibt, die Abfahrt eines Sonderzugs für Ausländer nach Valencia sicherzustellen. Die genaue Abgangszeit steht noch nicht fest. Da sich die deutsche Kolonie in Madrid gesichert fühlt, werden voraussichtlich nur solche deutschen Volksgenossen den Sonderzug benutzen, die einen Urlaub antreten oder die olympischen Spiele in Berlin besuchen wollen.

Queipo de Llano schildert die Lage der Nationalisten

(Zunfmeldung der R M J.)

+ Sendtag, 29. Juli.

Ueber den Sender Sevilla sprach in der Nacht zum Mittwoch der Führer der Nationalisten in Andalusien, General Queipo de Llano. Er erklärte, daß der Madrider Sender falsche Meldungen in die Welt setze, um so das spanische Volk und das Ausland über die wahre Lage zu täuschen. Entgegen den Madrider Meldungen befinde sich Toledo in der Hand der Militärgruppe, ebenso Teruel sowie Saragossa und Cordoba. Der Erfolg in der Provinz Huelva sei unauffällig. Seine Truppen hätten allein im

Laufe des Dienstag acht neue Drißkisten besetzt. Hierbei sei festgestellt worden, daß die Marxisten alle Rundfunkgeräte von Privatpersonen beschlagnahmt und lediglich in den marxistischen Parteihäusern einen Apparat gelassen hätten, der natürlich nur den Madrider Sender aufgenommen habe. Auf diese Weise sei es gelungen, die einfache Vordrucklieferung völlig zu täuschen, die im übrigen bei der ersten Berührung mit den nationalistischen Truppen jede feindselige Haltung aufgegeben habe. General Queipo de Llano erklärte weiter, die Nationalisten hätten im Laufe des Dienstag die Südbahnhänge, also die Madrid zugewandene Seite der Sierra de Guadarrama, genommen, und das nur 40 Kilometer von Madrid entfernte Dorf gleichen Namens besetzt. Weiter östlich hätten die Truppen des Generals Mola ebenfalls auf den Südbahnhängen der Sierra, wo sie das etwa 80 Kilometer von der Hauptstadt entfernte Valtravi eingenommen hätten.

Auf der Südfrent seien von Afrika neue Verstärkungen eingetroffen, die ebenfalls sich bereits auf dem Marsch nach Madrid befänden. Der General behauptete, Truppen der Militärgruppe hätten bis Dienstag insgesamt 22 Flugzeuge der Vinsregierung abgeschossen oder sonstwie unschädlich gemacht. Nationalistische Flieger hätten aber dem Madrider Flugplatz Barajas Bomben abgeworfen.

Frankreichs Marxisten wollen helfen

(Zunfmeldung der R M J.)

+ Paris, 29. Juli.

Der französische Gewerkschaftsverband C.G.T. hat einen Aufruf veröffentlicht, in dem dazu aufgerufen wird, die spanischen Marxisten mit allen Mitteln, vor allem Geld, zu unterstützen. Ferner veröffentlicht der sozialistische „Populaire“ einen Aufruf des Internationalen Gewerkschaftsverbandes und der Sozialistischen Arbeiterinternationale zur Unterstützung

Fortschritte der Militärgruppe bei San Sebastian

Anarchie und Geldmangel bei den Marxisten

— Sendtag, 28. Juli.

Frankzösische Flüchtlinge aus dem nur 11 Kilometer von der spanisch-französischen Grenze entfernten Ort Renteria berichten, daß dort im Laufe des Montag und Dienstagvormittag die nationalistischen Truppen die nur einen Kilometer vorgelagerten Höhenzüge besetzt und den Ort unter Feuer genommen hätten. Die Stimmung unter den Marxisten sei außerordentlich gedrückt. Autorität irgendwelcher Art sei überhaupt nicht mehr vorhanden und es herrsche die Anarchie.

Man rechnet damit, daß die Nationalisten die Straße Hendaye—San Sebastian bei Renteria binnen kurzem durchstoßen und sich lächerlich nach Osten und Westen entwickeln werden. Die Nordgruppe des Generals Mola, d. h. diejenige, die von Lamplona aus nach der Atlantischen Küste zu operiert, hat Dienstag morgen Tolosa 26 Kilometer südlich von San Sebastian, eingenommen.

Von unseren Vertrauensleuten wurden gleichzeitig

Artillerie- und Infanterie-Verstärkungen in Richtung auf die Linke Hendaye und San Sebastian im Vormarsch festgestellt.

In San Sebastian sind die Volksfrontler die Geldmittel ausgegangen, so daß man seit einigen Tagen zur Ausgabe von eigenem Papiergeld gezwungen ist. Sonderbeauftragte der spanischen Marxisten haben die Grenze überschritten, um zu versuchen, von ihren Gefinnungsgenossen in Frankreich Geld zu erhalten.

Ueber die Gesamtlage an der Front haben wir vollkommen einwandfrei festgestellt, daß sich ganz Navarra, Alava, die Provinzen Leon, Sorio, Galkien, Badajoz, Saragossa, Ouedca und Verida auch am Dienstag noch fest in den Händen der Nationalisten befinden, die weiterhin langsam gegen Madrid vordringen und die Pässe der Madrid nördlich vorgelagerten Gebirgskette fest im Besitz haben.

Havas meldet Rückschläge der Nationalisten

— Paris, 28. Juli.

Wie Havas aus Hendaye meldet, sollen die Nationalisten die Kasernen von Logola in der

So sieht es in Barcelona aus



In den Straßen von Barcelona trifft man überall auf Barrikaden.

(Verfasserfoto, M.)

der spanischen Volksfrontregierung und zur Bildung eines internationalen Solidaritätsfonds.

Spanien-Deutsche in Paris eingetroffen

— Paris, 29. Juli.

Am Dienstagabend sind, wie bereits kurz gemeldet, in Paris 25 deutsche Flüchtlinge aus Spanien eingetroffen, die am Mittwoch nach Saarbrücken weiterreisen. Es handelt sich um 21 Erwachsene und 4 Kinder. Die Deutschen stammen

aus Köln, Berlin, Hamburg, Bayern und Westfalen. Sie waren in San Sebastian und Bilbao angesetzt und sind am Sonntag von dem Panzerkreuzer „Deutschland“ abgeholt und auf den Dampfer „Araucario“ übergeführt worden, der sie nach St. Jean de Luz brachte.

Die Deutschen berichten, daß die Zeitungsnachrichten über die Ereignisse in San Sebastian nicht übertrieben seien. Die Deutschen haben die unruhigen Tage zumeist in ihren Häusern oder in den Kellern der Häuser verbracht und waren glücklich, als sie erfuhren, daß der deutsche Panzerkreuzer sie holen werde.

In Paris fanden die ersten 25 deutschen Flüchtlinge aus Spanien Hilfsbereite Aufnahme. Sie haben in Spanien ihre ganze Existenz verloren.

Die Deutschen mittellos aus Malaga geflüchtet

— Lissabon, 29. Juli.

Am Dienstag trafen in Lissabon an Bord des Frachtdampfers „Hero“ 58 deutsche Flüchtlinge aus Malaga, unter ihnen der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Sticking, ein Angehöriger der Grenadiere des roten Volkes, der alle Nacht in den Händen gehabt hätte und teilweise von jüdischen Emigranten gegen die Deutschen ausgebeutet worden sei, mußten die Mitglieder der deutschen Kolonie auf den im Hafen liegenden Frachtdampfer „Hero“ unter Zurücklassung von Hab und Gut flüchten. Soweit die deutschen Volksgenossen nicht auf der „Hero“ unterkunft finden konnten, retteten sie sich auf den deutschen Dampfer „Soluna“, der sich noch im Hafen von Malaga befindet.

Die in Lissabon eingetroffenen deutschen Flüchtlinge wurden von der dortigen deutschen Kolonie in Empfang genommen und in den Wohnungen dort ansässiger deutscher Volksgenossen untergebracht.

Der Führer spendet weitere 50 000 M. für Spanien-Deutsche

— Berlin, 28. Juli.

Der Führer und Reichskanzler hat für den Hilfsfonds für die geschädigten Spanien-Deutschen einen weiteren Betrag von 50 000 Mark aus seinen Verfügungsmitteln gespendet.

Gil Nobles in Lissabon

— Lissabon, 29. Juli.

Aus Boulogne traf der Führer der spanischen katholisch-nationalen Partei Gil Nobles, in Lissabon ein. Er erklärte, daß er mit den angeblichen Ereignissen in Spanien nichts zu tun habe. Er sei von ihnen in Biarritz überrascht worden. Da die französische Regierung ihn auf 100 Kilometer von der spanischen Grenze habe entfernen wollen, habe er es vorgezogen, nach Portugal zu reisen.

Die Leibeserziehung der deutschen Jugend

Vertrag zwischen dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen und der Hitler-Jugend

Die gesamte Erziehung der deutschen Jugend außerhalb der Schule ist Angelegenheit des Jugendführers des Deutschen Reiches...

A. Deutsches Jungvolk

- 1. Der Jugendführer des Deutschen Reiches und der Reichsjugendführer stimmen in der Auffassung überein, dass die gesamte körperliche, charakteristische und weltanschauliche Erziehung aller Jugendlichen im Alter bis zu 14 Jahren ausschließlich im Deutschen Jungvolk erfolgt.

B. Hitler-Jugend

- 1. Zur Förderung der sportlichen Leistungen und zur Sicherung des Nachwuchses des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ist die Bekämpfung aller jugendlich veranlagten Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren in den Vereinen des DLR erwünscht.

gen DJ-Führung einzuholen. Der DLR stellt eigene Jugendwondergruppen nicht auf.

4. Weltanschauliche Schulung

Die weltanschauliche Schulung und die Durchführung von Heimabenden ist ausschließlich Aufgabe der Hitler-Jugend.

5. Termine

Termine von Veranstaltungen und Wettkämpfen, sowohl der Hitler-Jugend als auch des DLR, an denen Jugendliche beteiligt sind, sind im gegenseitigen Einvernehmen festzulegen.

6. DJ-Ausbildung und DJ-Dienstzeiten

Die körperliche Erziehung der Hitler-Jugend umfasst die Arbeitstätigkeit, die die Ausbildungsvorbereitung der Reichsjugendführung 'DJ im Dienst' enthält.

Demnach gehören der 1. 3. und ein evtl. 5. Sonntag im Monat der Hitler-Jugend, der 2. und 4. im Monat der Schulung im DLR...

7. Jugendwettkämpfe und Wettspiele des DLR

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen schreibt Wettkämpfe und Wettspiele nur für Mitglieder des DLR aus.

8. Die Bestimmungen gelten auch für die weibliche Jugend

Das vom Jugendführer des Deutschen Reiches und dem Reichsjugendführer getroffene Abkommen, einschließlich der Ausführungsbestimmungen...

3. Sonderabmachungen

Ausweichende Anordnungen der Unterabteilungen des DLR, als auch der DJ, die das Dienst- und Leistungsverhältnis der beiden Organisationen betreffen...

Der Reichsjugendführer: (ges.) von Tschammer. Der Jugendführer des Deutschen Reiches: (ges.) von Schirach.

Weltkongress für Freizeit und Erholung wird Dauereinrichtung

Hamburg, 29. Juli. Auf der Reichsstagung der NSD Kräfte durch Freude anlässlich des Weltkongresses für Freizeit und Erholung hielt Reichsleiter Dr. Ley eine Rede...

Auf dem Wege zur Reichspolizei Ein Organisationserlass Himmlers

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei wendet sich in einem Rundschreiben vom 22. Juli 1938 an die Länderregierungen...

Um sich über die Personalverhältnisse bei den außerpreussischen Gemeindepolizeiverwaltungen zu unterrichten, ersucht der Reichsführer SS...

Sehr eingehend befasst sich dieser Organisationserlass mit der Frage des Erfasses der in Gemeindepolizeiverwaltungen der Reichsweissbücherei...

Alle diese bisher nur für Preußen geltenden Bestimmungen sind jetzt sinngemäß auch in den übrigen Ländern durchzuführen...

in der er einleitend mitteilt, dass der nächste Weltkongress für Freizeit und Erholung in zwei Jahren in Rom stattfinden sollte...

Dr. Ley kündigte weiter an, dass der Weltkongress zu einer Dauereinrichtung werden sollte...

Rom und die Fünfer-Konferenz Die Bedingungen für Italiens Teilnahme

Im Anschluss an die Erklärung Außenminister Eden im Unterhaus, dass Großbritannien die gegenseitigen Unterabkommen im Mittelmeer als erloschen betrachte...

Berschwörung in Peru aufgedeckt

Die Regierung teilte mit, sie habe eine revolutionäre Bewegung aufgedeckt, die von den Apristas, einer völkerverhetzenden Vereinigung...

Zufriedenheit in Paris

Der 'Temps' beschäftigt sich am Dienstag als einziges Abendblatt mit der Rede des englischen Außenministers Eden...

Betriebsunfall bei der neuen Nord-Süd-Bahn

Am Dienstag gegen 8:00 Uhr fuhr der vom Südbahnhof Oranienburger Straße in Richtung Bahnhof Friedrichstraße fahrende S-Bahnzug auf einen vor dem Blocksignal vom Bahnhofs Friedrichstraße wartenden Zug leicht auf...

Das Echo der Eden-Rede in Italien

Ein bemerkenswerter Beitrag zur Klärung der italienisch-englischen Beziehungen

Bei Besprechung der Unterabrede Eden stellt die römische Presse die Auffassung der gegenseitigen Bestandverpflichtungen im Mittelmeer...

Bei dem Erloschen der antitalienischen Bestandgarantien im Mittelmeer hat Eden nach dem halbamtlichen Blatt einen bemerkenswerten Beitrag für eine Klärung der italienisch-englischen Beziehungen...

Offen bleibt noch die einseitige Verpflichtung Frankreichs, über die bei der gegenseitigen Auslegung des 'Temps' und des 'Peuple' die bekannten Zweifel weiter bestanden.

Die 'Tribuna' meint, man werde jetzt sehen müssen, ob die Klärung der Mittelmeerbeziehungen an sich ausreicht sei für die Eröffnung

Ein neues Abkommen in den Beziehungen zwischen Italien und England

Italien und England sind für die Rückkehr zu ihrer traditionellen Freundschaft, die mit dem Sanktionsabkommen aus dem Gedächtnis verschwunden oder in einer Ironie geworden sei...

Erstens habe England bei der Wiederherstellung der guten Beziehungen mit Italien der Macht der Dinge nachgegeben...

Zweitens sei die italienisch-englische Freundschaft eine natürliche Freundschaft, die nur durch parteiliche Vorurteile oder imperialistische Überberechnlichkeit in Frage gestellt werden könne.

Der 'Temps' beschäftigt sich am Dienstag als einziges Abendblatt mit der Rede des englischen Außenministers Eden...

Die 'Tribuna' meint, man werde jetzt sehen müssen, ob die Klärung der Mittelmeerbeziehungen an sich ausreicht sei für die Eröffnung



Die Stadtseite

Mannheim, den 29. Juli.

„Bildgeißeln“

Der Presserat des Reichsbundes „Deutsche Jagdgesellschaft“ schreibt uns:

Zahlreiche Klagen in der Tagespresse über die zunehmende Hundepflege geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der § 40 Absatz 2 des Reichsjagdgesetzes ausdrücklich besagt: „Die zur Ausübung des Jagdgesetzes berechtigten Personen sind insbesondere besagt, Hunde, die im Jagdgebiet außerhalb der Einwirkung ihres Herrn... betrogen werden, zu töten...“ Ferner verfügt der § 90 unter „Strafbare Handlungen“ wörtlich: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft: Wer Hunde... unbeaufsichtigt in einem Jagdgebiet laufen läßt.“

Daraus ist ohne weiteres ersichtlich, daß künftig mit aller Strenge gegen verantwortungslose, gleichgültige Hundebesitzer vorgegangen wird, die ihre Hunde einfach unbeaufsichtigt umherstreifen lassen. Ungezähmte Wild, namentlich tragende Hirsche, Rehe, Jungschoten und sonstiges Jungwild wurde bereits von wildernden Hunden getötet, und manches Geflügel, welches bei noch lebendiger Leibe angetroffen gefunden wurde, mußte durch Fort-, Jagd- oder Polizeibeamte durch den erschreckenden Schuß von seinen Nerven befreit werden. Aber auch viele Haustiere fielen den wildernden Röttern zum Opfer und wiederholt wurden Schafe von hebenden Hunden verletzt. In einem Falle wurden sogar 2 Schafe gerissen! Zeitungsberichten zufolge sind auch Hausgeflügel mehrfach vernichtet. Inwiefern man Abwehrmaßnahmen gegen den lächerlichen Hund, doch dann mußte man sich davon überzeugen, daß es nicht Reineke der Fuchs war, der die Hühner zehnte, sondern daß es wohlwollende Rötter waren, die das Geflügel in aller Stille abwarzten und verschleppten. Erst als man diese wildernden Hunde abschloß, verschwanden auch keine Hühner mehr.

Gegen gleichgültige Hundebesitzer wurden in letzter Zeit auch wiederholt erfolgreiche Schüsse in der Nähe der Stadt durchgeführt, denn jeder Hundehalter hat die Pflicht, für sämtliche Schäden, die durch seine hebenden Hunde entstehen, und zwar ist jeweils der volle Wert eines lebenden, also gleichwertigen, Tieres einzuklagen. Manche Hundebesitzer wurde dadurch zu kostspieligen Schadenersatzleistungen verurteilt. Es wird hiermit jedem Hundehalter im eigenen Interesse angeraten, sich möglichst nicht die hochläufigen, zum Heben geeigneten, scharfzahnenden, wölfartigen Hunde und sonstige Kreuzungstiere zu halten, sondern sich lieber kleinere, zahme Hunde anzuschaffen, u. a. die Spitzarten, die auch sehr viel anhänglicher an Haus und Hof sind und die kaum zum Heben und Wildern neigen! Manche Kerger könnte dadurch verhindert werden, abgesehen davon, daß der Verlust des wildernden Hundes durch Verbrechen, ferner Strafen für unbesichtigtes Umherlaufenlassen, und nicht zuletzt kostspielige Schadenersatzklagen vermieden werden! (1936).

Die Verkehrsoffer der letzten Woche

Der Reichs- und preussische Verkehrsminister gibt bekannt:

111 Tote und 4090 Verletzte

sind die Opfer des Straßenverkehrs im Deutschen Reich während der vorigen Woche.

Der Minister mahnt:

„Ihr Jugendlichen auf Motorrädern, fahrt vorsichtig! Wenn ihr mit lautem Getöse und übermäßiger Geschwindigkeit durch belebte Straßen rast, seht ihr nicht Schreck und Gefahr, sondern Unruhe und Rücksichtslosigkeit.“

Ein erfreulicher Jahresbericht

Mannheimer Hausbesitz im Aufstiege

Einheit im deutschen Haus- und Grundstückerwerb

Gestern abend hielt der Haus- und Grundbesitzerverein Mannheim e. V. im großen Saal der „Vedertafel“ seine diesjährige Hauptversammlung ab, die einen verhältnismäßig guten Besuch anwies. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vereinsführer Hans J. Hoff und einer Gedeminute für die verunglückten Mannheimer SA-Kameraden verlas der Schriftführer Dr. Siebler den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß das Jahr 1935 ganz besonders der praktischen Arbeit für den Hausbesitz gewidmet war. Die Entwicklung im Haus- und Grundbesitzer-Verein vollzog sich gleichlaufend mit der allgemeinen Entwicklung der Verhältnisse im Hausbesitz. Von besonderer Bedeutung war hier das Fortschreiten des Gedankens der Zinsentlastung, der seinen besonderen Ausdruck in der Zinsentlastung der Pfandbriefe und der damit verbundenen Senkung der Hypothekenzinsen der Pfandbrief-Institute fand.

Das Jahr 1935 brachte die offizielle Anerkennung des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine und seiner Untergliederungen als alleinige Vertreter des Haus- und Grundbesitzes. Im Anschluß daran vollzog sich die Auflösung des Reichshausbesitzer-Verbandes und die Eingliederung der Vereine des Reichshausbesitzes in die große Organisation des deutschen Hausbesitzes. Durch diese Maßnahme war die so lange vermisste Einheit im deutschen Haus- und Grundstückerwerb geschaffen, die zur Verwirklichung der nachdrücklich vertretenen Interessen der Wohnungswirtschaft so dringend erforderlich war. Damit ist aber auch vor allem die Voraussetzung dafür geschaffen, daß die Haus- und Grundbesitzer-Vereine und ihre Zentralorganisation rüstungsbedingend und maßgeblich an der Erneuerung des deutschen Haus- und Grundstückerwerbs mitwirken in der Lage sind.

Heute Nachmittag Beisehung der SA-Kameraden

Der Stabschef der SA Luze und Reichsstatthalter Wagner werden sprechen. Feierliche Leichenparade zum Hauptfriedhof

Die Trauerfeierlichkeiten sind auf Mittwoch nachmittag festgelegt worden. Um 15.00 Uhr wird im Rabelungensaal ein offizieller Trauerakt stattfinden, an dem neben den Angehörigen der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen SA-Männer hohe SA-Führer aus dem Reich, Vertreter der verschiedenen Gliederungen der Partei, der Wehrmacht, des Staates, der Behörden usw. teilnehmen werden.

Bei der Trauerfeier im Rabelungensaal werden Stabschef Luze und Gauleiter Wagner sprechen.

Anschließend überführen Gespanne der Wehrmacht die Särge durch das Spalier der SA vom Rabelungensaal bis zum Friedhof, wo in einem gemeinsamen Grab die Bestattung erfolgt.

Das NSKK verbringt die Angehörigen zum Rabelungensaal, von dort zum Friedhof und anschließend nach Hause.

Die Umgebung des Rabelungensaals, die Straßen zum Friedhof, die Adolf-Hitler-Brücke und die Begräbnisküste werden in weitem Umfang abgesperrt.

Es wird erwartet, daß alle Mannheimer Volksgenossen durch Disziplin ihr Mitgefühl mit den schwerverlorenen Angehörigen, mit denen an diesem Tage das ganze deutsche Volk trauert, zu bekunden.

An die Betriebsführer des Kreises Mannheim der NSDAP

Anläßlich der Trauerfeier für die bei dem Unglück im Schwarzwald ums Leben gekommenen SA-Kameraden werden an der Trauerparade SA-Männer, NSDAP-Männer, Politische Leiter, Hitlerjugend-Angehörige, Angehörige des Luftsportverbandes, Angehörige des Luftschutzes und SS-Männer teilnehmen.

Ich bitte die Betriebsführer, den obengenannten Angehörigen der Gliederungen der Partei und ihrer angeschlossenen Verbände, soweit sie zu diesem Ehrenamt beauftragt sind, durch Urlaubsgewährung entgegenzukommen.

Heil Hitler!
Der Reichsleiter
J. B. Schnerr.

Die Inhaber von Einlosharten zu der Trauerfeier der SA haben Zugang zum Rabelungensaal

... nur vom Ring her.

Weitere Beileidstelegramme

Der Reichsführer SS Himmler sprach dem Stabschef Luze mit folgendem Telegramm das Mitgefühl der SS aus:

„In dem entsetzlichen Unglück und dem Tod der 25 braven SA-Männer spreche ich Ihnen und allen Kameraden der SA mein und der gesamten Schutzstaffel herzlichste Beileid aus. Was soeben auf der Durchfahrt durch Freudenstadt bei den Verwundeten, denen es im großen und ganzen gut und hoffnungsvoll geht.“

Himmler, Reichsführer SS“

86 Jahre alt wird am 29. Juli Bürgermeister Heinrich Frank. Dem treuen Leiter der „Neuen Mannheimer Zeitung“ unsere Glückwünsche!

Der Lesesaal der Anstalt bleibt wegen Reinigungsarbeiten vom 1. bis 31. August geschlossen. Die Städtische Musikbühne, L. 2, 9, bleibt vom 1. August bis 3. September einschließlich geschlossen.

Bemerkenswert ist, daß nicht zuletzt durch die Tätigkeit des Vereins und der Gütehilfe zur Schuldvergebung die Zwangsvollstreckungsmaßnahmen wesentlich zurückgegangen sind. In den Fällen, in denen Maßnahmen der Zwangsvollstreckung trotzdem gegen den Hausbesitzer beantragt wurden, hat die bei der Indult- und Handelskammer errichtete Gütehilfe zur Schuldvergebung meist zu einer Einigung zwischen den Beteiligten geführt und die Erlösung vieler Hausbesitzer erreicht.

Aus der Mannheimer N.S.V.-Arbeit



N.S.V.-Mitarbeiter, Frau Götter, Frau Erich Bauer

Jedes NSV-Mitglied hat hieran tätigen Anteil.

20 000-Reichsmark-Spende des Führers für die Hinterbliebenen

Zur Unterstützung und Pflanzung der ersten Keimzelle der Führer für die Hinterbliebenen und Verletzten des Unglücks bei Freudenstadt im Schwarzwald den Betrag von 20 000 Reichsmark, der Reichsstatthalter einen solchen von 20 000 RM, und der Stabschef einen weiteren Betrag von 10 000 RM zur Verfügung gestellt.

Reichsbeamtenführer P. Hermann Reel hat, wie uns aus Berlin gemeldet wird, namens des Reichsbundes der Deutschen Beamten an den Chef des Stabes der SA, Va. Victor Luze, ein Telegramm gerichtet, in dem er das Beileid der deutschen Beamten zu dem furchtbaren Verhängnis bei Freudenstadt ausdrückt und zur Überwindung der Not der Hinterbliebenen der toten SA-Kameraden den Betrag von 20 000 Mark zur Verfügung stellt.

Bezirkskolonnen-Abteilung vom Roten Kreuz

Sämtliche Sanitätseinheiten der Kolonnen Mannheim 1, 2 und 3, sowie die Sanitätshilfszüge Wiesheim und Seckenheim haben zum Einlage in öffentlichen Sanitätsdienst im Benehmen mit der SA-Sanitätsführung am Mittwoch, dem 29. Juli, mittags 1.00 Uhr auf dem Goetheplatz (zwischen Tennishof und Luisenpark). Die Arbeitgeber werden gebeten, die Mannschaften nach Möglichkeit der öffentlichen Aufrufe von der Arbeit frei zu machen.

Die Bezirkskolonnenführung:
Dr. Beck und Sandhaas.

Am Freitag Abend:

Berdunkelungsübung auf dem Lindenhof

Es muß noch besser klappen als überm Neckar — Dinge, in die sich jeder der Ordnung halber fügen muß

Die der Stadtkreis Neckarstadt in der vergangenen Woche, in der der Stadtkreis Lindenhof am kommenden Freitag abend halber verdunkelt werden. Und zwar in der Zeit von 21.45 Uhr bis 23.30 Uhr. Die Berdunkelungsübung umfaßt den gesamten Lindenhof und die Vororte Neckarau und Alheim. Ausgenommen ist der Waldpark.

Bei der letzten Berdunkelungsübung hat sich herausgestellt, daß es da und dort noch Volksgenossen gibt, die sich nicht in die Ordnung fügen und den Anordnungen der Hauswarte nicht in der Art Folge leisten, wie es der Auffassung erfordert. Diese Nichtbeachtung ist an und für sich schon eine große Misachtung des schweren Dienstes der freiwilligen Amtsträger des NSV. Dies sind alles Männer, die ihre Freizeit opfern, um der Gesamtheit mit ihrer vollen Arbeitskraft zu dienen. Da ist es das wenigste, was man tun kann, daß man ihren Anordnungen nachkommt, damit sie wenigstens einen spürbaren Lohn für ihre Müheanstrengung haben. Wer ganz davon abgesehen liegt in der Befolgung ja die eigene Sicherheit.

Reagiere die bekanntlich eine Tugend, an der wir alle mehr oder weniger krank; aber bei derartigen Veranstaltungen sollte sie nicht in Erscheinung

treten. In sechsen gibt es nichts, aber man kann auch leicht sehr leicht geübt werden. Und das kann dazu führen, daß man angefahren wird, sei es durch Radfahrer oder Kraftwagen, und dann gibt es für dieses Unglück keine Entschädigung. Das Gegenteil tritt ein — man muß für den eigenen und für den fremden Schaden aufkommen. Also: Weg von der Straße, wer nicht dringend dort etwas zu suchen hat. Es zeigt auch von schlechter Disziplin und von Verhältnisslosigkeit für eine gemaltige und dem Gemeinwohl dienende Aufgabe, wenn man die Durchführung einer solchen Übung durch seine unerwünschte Anwesenheit stört.

Ein Kapitel für sich sind die Radfahrer. Es sei die erfreuliche Feststellung gemacht, daß sich der überwiegende Teil der Räder vom Stadtkreis bei der letzten Übung vorbildlich verhalten hat. Aber es gibt eben immer wieder welche, die sich um nichts kümmern. Und dabei wird nicht mehr verlangt, als daß jeder Radfahrer seine Lampe so abblende, daß sie keinen Schein werfe. Wer in einem Wagen durch ein abgedunkeltes Gebiet fährt und sich plötzlich einem nichtabgebendenden Radfahrer gegenüber sieht, ist kaum mehr Herr über sein Steuer und gerät in die

Zähne putzen ist viel, Zähne pflegen alles.

Nicht darauf kommt es an, mit welcher Kraft Sie die Zähne putzen, sondern darauf, daß auch der äußerste Winkel der Zahnhöhle erfasst wird. Nivea-Zahnpasta dringt überall hin und wirkt auch dort, wo die mechanische Reinigung nicht hinreicht. Das ist dann Zahnpflege.

größte Gefahr, zu verunglücken. Man darf hoffen und muß wünschen, daß am kommenden Freitag der Lindenhof und die Vororte in dieser Hinsicht muntergütig sind. Nicht nur im Interesse des anderen, sondern auch im eigenen, weil auch wie bei dem Fußgänger jeder Schaden auf den Urheber zurückfällt.

Da und dort konnte man auch noch ganz oder halberleuchtete Fenster wahrnehmen. Es wird von niemand verlangt, daß er mehr selbst, als in seinen Kräften liegt. Dem es nicht möglich ist, besondere Vorrichtungen für seine Fenster herzustellen, der kann sich mit den einfachsten Mitteln helfen. Eine Tischdecke, ein dicker Tuch, sogar, wo es nicht anders geht, ein einfacher Stoff genügen schon, um nach außen hin vollständig abzudunkeln. Wenn dies alles nicht zur Verfügung steht, wende sich an seinen Hauswart, der bestimmt irgend einen Rat weiß oder für Hilfe sorgt. Sein ganz besonderes Augenmerk richte man auch auf die Treppeneleuchtung und auf Oberlichter in den letzten Stockwerken, denn gerade sie können einem sonst vorbildlich abgedunkelten Stadtkreis zum Verhängnis werden.

Mit einigen guten Willen und dem Gefühl für Verantwortung und Nächstenliebe lassen sich alle oben angeführten Mängel beseitigen. Denn eine solche Übung wird nie nicht um ihrer selbst willen veranstaltet, sondern sie ist eine ernste Vorarbeit für die größte Gefahr, die einem demnächstigen Gebiete zustoßen kann — einen Luftangriff.

Der wilde Anschlag von Plakaten für Wirtschaftserhebung, das ist ihr Anschlag an Gebäuden, Säulen, Mauern, Häusern usw. ist nach wie vor verboten. Er verletzt den Schönheitssinn und Ordnungssinn der Bevölkerung. Das letztere gilt auch vom Anschlag von Plakaten, die nicht der Wirtschaftserhebung dienen. Auch der Schmutzaustrich von Plakaten für Wirtschaftserhebung ist verbotener Wildanschlag, soweit diese Werbung nicht die Waren und Leistungen des Ladenhabers betrifft. Schmutz sind keine Anschlagflächen oder Zeitungen. Das Plakat im Schaufenster, das „betriebsfremd“ ist, leidet von der Schaufensteranlage ab und schädigt den Ladenhaber.

Wie war es möglich . . .

Ein jahreslanges Gepräch über das Unglück an der Beisenfelder Steige.

Wir haben einen tiefen Vorkursfahrer bestatigt, worauf ein Verlangen der Bremien bei einem noch ungen und verhältnismäßig neuen Wagen bezweifelbar mochte.

Er antwortete: Es ist natürlich von hier aus mit den wenigen Tatsachen, die uns bekannt sind, schwer ein halbwegs sicheres Urteil zu gewinnen. Das Freuen der Bremien, von dem man gesprochen hat, bedeutet nichts Entscheidendes. Das tun sie immer, wenn sie ordentlich angezogen werden. Aber wenn sie festgefahren sind, haben sie natürlich nicht viel Wert mehr. Die schwerste Bremse, auf die ich bei der Fahrt bei einer Strecke, die er nicht sehr gut kennt, verlassen muß, ist der Motor selber. Nehmen wir aber an, daß der Fahrer mit einem größeren Gang eine schon ziemlich große Geschwindigkeit drausgehakt hat, und will nun lieber in den kleineren rein, dann geht das nicht ohne weiteres. Er muß erst abbremsen und außerdem muß es sehr schnell gehen. Denn in der Zeit, wo er schaltet, schiebt der Wagen wieder los. Wie er also einen Gang haben, der von ihm aus schon die Geschwindigkeit auf 10 Kilometer hinausträcht, so muß er mit der Bremse am besten unterhalb der 10 Kilometer angefangen sein, dann fünf schalten, und nun erst kann er in aller Ruhe um die engsten Kurven kommen. Vermutlich ist es bei einem solchen Versuch geschehen.

„Und da tritt nun ein Fahrer mit offenen Augen in den Abend und kann nichts dagegen tun?“

„Es geht ja alles sehr schnell, und es können ja 1000 andere Faktoren mitgesprochen haben, die wir nicht kennen. Die Straße, die Steige, der Anhänger und seine Bremien, die Reifen . . . Das alles muß erst noch untersucht und berückichtigt werden. Aber ist ein Wagen einmal „ins Schiefen“ gekommen, wie wir sagen — und die Größe des Unglücks wie die Ursache des Unglücks deutet ja darauf hin, daß die Geschwindigkeit es war, die den Wagen in die Tiefe rief — dann gibt es keine andere Möglichkeit mehr, als sich eine gütige Möglichkeit zum Leben auszusuchen. Alle diejenigen Vorkursfahrer kennen solche Augenblicke, in denen ihnen nichts anderes übrig blieb, als sich eine Gasse, die Bergseite, einen Graben, eine Baumreihe zu suchen, die sie so anfahren, daß sie sich hier ohne allzu großen Schaden hinhängen konnten. Es ist ähnlich wie beim Schifflaufen. Es kommt einmal ein Augenblick mit solcher Wichtigkeit, vor denen auch der beste Fahrer versagt, und er muß herunter. Und wie mancher Kapitän hat sein Schiff schon auf Grund gefahrt, wenn er wachte; hier hast du Ruhe und kannst mit der Flut wieder abschwimmen. Aber zu solchen Unternehmen gehören Nerven und nochmals Nerven, und klares Bewußtsein bis zum letzten Augenblick. Ob aber hier die Bremien oder die Reifen oder die beiden zusammen verlangt haben, darüber zu urteilen steht uns nicht zu. Dr. Hr.

Die ganze Welt sieht Mannheim



Foto: Geribus, Berlin-Tempelhof

Die „via triumphalis“ in Berlin ist für 340 deutsche Gemeinden die wirkungsvollste Werbung des 20. Jahrhunderts geworden. Japaner, Chinesen, Regier aus Afrika und Amerika, Australier, Engländer, Franzosen, Italiener und alle die übrigen zehntausende Besucher aus allen Staaten der Welt und Deutschlands kamen, die anlässlich der 11. Olympiade in Berlin verweilen, werden bestimmt einen Gang über die „via triumphalis“ vom Berliner Schloss bis zum Brandenburger Tor machen. An 25 Fahnenmasten hängen die Stadtbanner deutscher Städte, und außerdem je zwei Gemarkende deutscher Gemeinden. Städte, die in geschichtlicher, landschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht in Deutschland

bekannt sind und die jetzt auch der Auslandler kennen lernen soll.

Der 126. Fahnenmast an der „via triumphalis“ in Berlin zeigt in drei Meter Höhe ein besonders charakteristisches Motiv unserer Stadt. Die 15 Meter im Durchmesser große, auf eine runde Holztafel gemalte Stadtschaukel, ist außerst wirkungsvoll und wird dazu beitragen, den Namen unserer Stadt international bekannt zu machen. Im Sinne einer Fremdenwerbung oder könnte sich unsere Stadtgemeinde überhaupt keine wirkungsvollere Werbung wünschen. Der 126. Fahnenmast zeigt ein Gemälde der Stadt Ludwigschafen. Beide Gemälde sind am Pariser Platz, unmittelbar am Brandenburger Tor. E. C.

Führerappell im Ruffhäuserbund

Rückblick auf den Kasseler Reichskriegertag — Marschblock Kurpfalz zeichnete sich durch gute Haltung aus — Versammlungsruhe bis 7. September

Gestern abend hielt der Ruffhäuserbund in der „Wiederholung“ einen Führerappell ab, zu dem aus dem Bezirksverband Mannheim alle Kameradschaftsführer von sämtlichen Reichskameradschaften erschienen waren. Einleitend gedachte der Bezirksführer Dr. Hiele der 28. Jahrestag verunglückten Mannheimer SA-Männer, die die Kameraden durch eine Trauermusik ehrten. In gleicher Weise gedachte man auch der jüngst verstorbenen Kameraden Sotmann, Hendenheim. Zur Anführung daran gab Dr. Hiele bekannt, daß für alle Kameradschaften eine Versammlungsruhe vom 1. August bis 7. September haltfinde.

Dann gab Dr. Hiele einen kurzen

Rückblick auf den Reichskriegertag 1936

in Kassel. Besonders interessierten daraus die Ausführungen des Bundesführers von Hessen, Generalleutnant Fett, der die vorläufige Zusammenarbeit aller in Frage kommenden Stellen als die Grundlage für den guten Verlauf bewerte, wobei sich ganz besonders die SA für den Reichskriegertag eingeseht habe. Generalmajor v. Ruhlwein, der Stellvertreter des Bundesführers, gedachte der besonderen Bedeutung des 6. Reichskriegertages. Er lebe im Zeichen des 150-jährigen Bestehens des Ruffhäuserbundes, der im Jahre 1870 von Soldaten, die unter Friedrich dem Großen gekämpft hatten, ins Leben gerufen wurde; die damaligen Vorkämpfer seien auch noch die heutigen. Dieses Jubiläum solle in eine Zeit der unerschütterlichen Disziplin, die der Frontsoldat 4 1/2 Jahre lang täglich bewiesen habe. Auch bei der Verständigung mit ehemaligen Kriegsteilnehmern habe der Bund wertvolle Arbeit geleistet.

Nicht die Rüstungsindustrie, sondern die alten Frontsoldaten vermögen es, den Frieden zu erhalten und ihn in Generationen zu vererben.

Generalmajor v. Ruhlwein schloß weiter die Entwicklung des Bundes. Seine rückhaltlose Gefolgschaft treue zum Dritten Reich habe auch sein Ansehen gehöhrt. Es seien jetzt 2750 Kameradschaften

mit 250.000 Mitgliedern dem Bunde beigetreten. Zudem hätte Deutsche im Mittel von über 35 Jahren gehörte heute dem Reichskriegertag an. Dabei würden alle Kameraden mit peinlichster Genauigkeit überprüft. Das Schicksal des Reichskriegertages für das NSDAP erdrückte weit über eine Million Mark. Ein Viertel aller vom deutschen Volk für die Adolfs-Hitler-Festplatzende bereitgestellten Freiplätze hielten der Reichskriegertag zur Verfügung.

Zur Frage, was aus den noch gelegentlich vorkommenden

wilden Vereinen

werde, erklärte der Generalmajor v. Ruhlwein, es gebe im nationalsozialistischen Staat nicht an, daß außerhalb der anerkannten Organisationen noch irgendwelche Vereine sich um die Bewirklichung ihrer Sonderinteressen bemühten; deshalb sei der Bundesführer bemüht, den ihm nachgehenden Stellen Anordnungen zu erwirken, die diese Angelegenheit endgültig regeln würden. Im Auftrag der NSDAP sprach der stellvertretende Gauleiter Landrat Dr. Burkhardt. Er führte aus, daß die alten Nationalsozialisten Frontsoldaten gewesen seien. Nicht von jeder Generation werde der letzte Eintrag gefordert, aber es müsse von jeder Generation gefordert werden, daß sie zu diesem letzten Eintrag bereit und willens sei. Das Blut der Kämpfer des Weltkrieges und der braunen Soldaten habe die Volksgemeinschaft geschaffen; und die Liebe selber gelbe anderen Volk, unserem Vaterland und unserem Führer Adolf Hitler.

Aus den nun folgenden einzelnen Punkten der Tagesordnung interessierte am meisten die Feststellung Dr. Hiele, daß beim Vorbereitung auf dem Reichskriegertag in Kassel.

der Marschblock der Gruppe Kurpfalz durch seine selbstliche Haltung und gute Diszipliniertheit besonders aufgefallen sei und von den Jahrgängern ein Sonderlob erhalten habe.

Dann wurde über verschiedene Arbeitsabteilungen Bericht erstattet. Kamerad Voigt sprach über die Arbeitsabteilung der Propaganda-Dominier und über die Schichtarbeit. Kamerad Gattung über eine Ta-

Die offizielle Trauerfeier

wird am Mittwochnachmittag um 3 Uhr im Hofgarten beginnen. Um halb 4 Uhr erfolgt dann der Hinarich des Trauerzuges zum Friedhof, wo die Beisetzung der toten SA-Männer in Einzelgräbern erfolgt. Karten zu der Trauerfeier sind nur in beschränktem Umlange erhältlich und vor allem den Angehörigen und den Gliedern der Bewegung vorbehalten.

Noch ein SA-Mann gestorben

Sturm 45/171 beklagt 25 Tote

Das Luftkriegsereignis an der Beisenfelder Steige hat ein weiteres Todesopfer gefordert. In der Nacht auf Dienstag starb im Krankenhaus in Freudenstadt der 28 Jahre alte SA-Mann Heinrich Hoffmann aus Mannheim, lediger Epenaler, gebürtig aus Korb bei Weiblingen.

Im Krankenhaus Freudenstadt liegen jetzt noch 22 SA-Männer, sechs Mädchen und der Kraftwagenführer. Ihr Befinden ist überwiegend zufriedenstellend. Im Krankenhaus Forbach befinden sich noch fünf SA-Männer, von denen drei noch schwer darniederliegen, sowie ein Mädchen.

Beileidstelegramm des Stellvertreters des Führers

Der Stellvertreter des Führers hat, wie NSD. meldet, das folgende Telegramm an den Stabschef der SA geschickt:

„Lieber Pa. Engel! Bitte bringen Sie den Angehörigen der Toten und den Verwundeten des furchtbaren Autounglücks, das unser Kameraden des Sturmes 45/171 der SA betroffen hat, mein tiefstes Mitgefühl zum Ausdruck. Gott Hilft Ihr Rudolf Hess.“

Verlegt

Die erste Reichstagswoche der NSD „Kraft durch Freude“, die in Mannheim in der Zeit vom 7. bis 2. August durchgeführt werden sollte, wird wegen der Trauer um die tödlich verunglückten SA-Kameraden auf die Tage vom 14. bis 21. August verlegt.

Die Verwaltungsführer. Er dankte den Rechnungsführern der Kameradschaften für ihre Arbeit, die sie im Sinne des Bundes ausgeführt haben. Ueber eine Arbeitsabteilung der Reichsleiter unterrichtete Kamerad Paul Stahl. In Zukunft sollen die Reichsleiter der Kameradschaften gleichzeitig Sozialreferenten sein.

Neu ist die Zulassung von Fördermitgliedern im Bund. Der Mindestbeitrag wird eine Mark betragen und berechtigt zum Tragen einer Fördernadel. Vor allem ist dabei an Personen gedacht, die nicht Soldat waren.

Die Bekanntgabe, daß Ehrenausführer Hauptmann A. R. Kreuzer zum Mitglied des Führerstabes des Bezirksverbandes ernannt sei, wurde begeistert aufgenommen. Erneut wies Hiele auf Dr. Hiele darauf hin, daß bei Klagenstellung allgemeiner Natur nur die Reichsflagge geschüt werden darf, hingegen die Veranstaltungen, die vom Bunde aufgehen, auch die Bundesflagge neben der Reichsflagge.

Eine Reihe weiterer rein interner Besprechungen bewies, wie ernst es der Bund mit seinen ihm von der obersten Leitung gestellten Aufgaben nimmt. Zum Schluß dankte Bezirksführer Dr. Hiele allen Kameraden für ihre treue Mitarbeit und bat sie, mit der gleichen Arbeitsfreude weiterzuarbeiten. Mit einem „Sieg Heil!“ auf Führer, Volk und Vaterland wurde der Appell geschlossen.

„Zusammenstoß zweier Radfahrer auf der Frieleheimer Jüdel. Aus dem Reinspiel der Frieleheimer Jüdel ereignete sich ein recht verhängnisvolles Verkehrsunfall. Durch zu rasches Fahren riefen hier plötzlich zwei Radfahrer zu wachsig zusammen, daß sie beide abwärts und schwer verletzt sofort in das Krankenhaus verbracht werden mußten. Einer der verunglückten Radfahrer schwer sogar in Lebensgefahr.“

„Anfrage, 28. Juli. Beim Hotel Germania fand ein Verkauf der Arbeitsbeschaffungsdiplome. Da verfuhr ein erwerbsloser Mann sein Glück und zog einen Tausender.“

„Nachricht, 28. Juli. Der letzte Veteran von Wiedloch aus den Kriegen von 1866 und 1870/71, Adam Wagner, ist gestorben.“

„Fahrt, 28. Juli. Die Berichte, waren in der letzten Woche zwei Unterbringungsfestungen aus dem Bezirksgefängnis in Lahr ausgediehen. Damit den Fahndungsmaßnahmen der Kriminalpolizei, ist man inzwischen der beiden Andreiber wieder habhaft geworden.“

„Willingen, 27. Juli. Weiter nachmittags wurde auf der Schwelmerstraße ein junger Mann stürzend erwischt und bewußtlos aufgefunden. Wie sich im tödlichen Krankenhaus herausstellte, hatte er sich in selbstmörderischer Absicht einen Schnitt in den linken Unterarm beibracht. Angeblich handelt es sich um einen 1905 in Meerburg geborenen Sattler. Ueber den Beweggrund zur Tat ist noch nichts bekannt.“

Verkehrsunfall an der Rheinbrücke

Radfahrerin tödlich verunglückt

Gegen mittag gegen halb 2 Uhr ereignete sich an dem Brückenkopf in Ludwigshafen ein sehr schwerer Verkehrsunfall. Eine aus Richtung Mannheim kommende Radfahrerin wurde auf dem Brückenkopf von einem PKW mit Bulldogge seitlich angefahren. Hierbei wurde der Radfahrerin die Brustpartie aufgerissen. Die Verunglückte erlitt einen sehr schweren Unterschenkel und wurde in hoffnungslosem Zustand in das Städtische Krankenhaus in Ludwigshafen eingeliefert.

In dem schwersten Unglück auf der Rheinbrücke erlitten wir noch nachträglich, daß das unglückliche Mädchen, dem die Räder des PKW über den Brustkorb gingen, so schwer verletzt wurde, daß es auf dem Transport in das Krankenhaus starb. Der Name der Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

Die Gaufrauenschafstellerin zur Werbeaktion der NS-Vollwohlfahrt

„Jede deutsche Frau sollte ihre Kraft, und die ihr innewohnende Hilfsbereitschaft, den größten sozialen Werk der Welt, der NSV zur Verfügung stellen. In der Betreuung der hilfsbedürftigen Mütter und Kinder kann die Frau eine ihrer wichtigsten und wertvollsten Aufgaben erfüllen und somit Wertvolles zur Erhaltung unseres Volkes beitragen.“

allwärts

Komm Gaufrauenschafstellerin.

Table with financial data for Frankfurt, including various bonds and interest rates.

Table with financial data for Landes- und Provinzbanken, including various bank notes and interest rates.

Table with financial data for various stocks and bonds, including prices and interest rates.

Table with financial data for Verkehrs-Aktionen, including various transport and utility stocks.

Der Patenwein ist eingetroffen!

Schon 52 000 Liter Bischoffinger in festen Händen - Auch beim Feuerio-Volkfest wird Kaiserstübler ausgeschenkt

Wenn man an den vorjährigen Patenwein erinnert, den uns die Reichenau lieferte...

Das haben sich auch die Mannheimer Weingroßhändler gefast, denn wie könnte es sonst möglich sein...

Wie in einer Besprechung, die der Patenwein-Organisationsausschuß gestern nachmittags in den Reichsbahn-Café...

Patenwein zugewiesen wurde, das jeder Kritik standhält. Wenn die Nachfrage so wie bisher anhält...

am Daffektium während der Verbewoche einen Weinschmecker stehen zu lassen...

Aber auch das Feuerio-Volkfest hat sich in den Dienst der Weinverbewoche insofern gestellt...



Ein kühlfischer Komiker Bernhard Willenbühl-Weipag als Schmecker...



Wetterkarte des Luftamts Frankfurt a. M.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte. Legend for weather symbols including wind, clouds, and precipitation.

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Ausgaborts Frankfurt a. M. vom 29. Juli: Nach dem Durchzug eines größeren Regengebietes...

Vorauslage für Donnerstag, 30. Juli: Veränderlich mit häufiger Aufweitung, aber auch noch vereinzelt Niederschläge...

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern 16 Uhr bis heute früh 1/8 Uhr: 3,0 Millimeter...

Höhenstandsbeobachtungen im Monat Juli. Table with columns for date, location, and elevation.



Mittwoch, 29. Juli

Planetarium: 16 Uhr Vorstellung des Sternprojektor. 8 Uhr Sauer und auch...

Ständliche Schloßmusik: Kuffel von 11 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr...

Städtische Schloßmusik: Kuffel von 11 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr...

Städtische Schloßmusik: Kuffel von 11 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr...

Städtische Schloßmusik: Kuffel von 11 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr...

Städtische Schloßmusik: Kuffel von 11 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr...

Blick auf Ludwigshafen

Das Verkehrsunglück auf dem Brückenkopf

sk. Ludwigshafen 29. Juli. Auf dem Ludwigshafener Rheinbrückenkopf, direkt an der Straßenbahnhaltestelle...

Ueber den Dergang dieses gräßlichen Unglücks erfahren wir von Polizeiwache I-Ludwigshafen folgenden: Die Radfahrer befand sich von Mannheim kommend unterwegs...

Den Fahrer des Lastwagens soll keine Schuld treffen. Man nimmt an, daß Frau Sauter auf den zweiten nachfolgenden Anhänger nicht achtete...

dabei direkt zwischen die beiden Anhänger geraten war. Da die Einbahn-Durchfahrt vollstänlich abgesperrt und der Verkehr über den Straßenbahnweg umgeleitet wurde...

Schadenfeuer

Von der Berufsfeuerwehr bald gelöscht

h. Ludwigshafen. 29. Juli. Gestern vormittag brach in der Chemischen Fabrik Rafal in der Munsdenheimer Straße ein Schadenfeuer aus...

Mit Rücksicht darauf, daß benachbarte Gebäulichkeiten in Brandgefahr waren, in denen sich leicht brennbare Stoffe befanden...

Das Dach des Schuppens wurde auf eine Strecke von über zehn Meter durchgebrannt. Es wird vermutet, daß das Feuer durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Schweißapparat verursacht wurde...

Das Deutsche Geheime Staatsarchiv stellt aus: Erinnerungen an den großen König

Staatskunst in Randbemerkungen und Testamenten

Anknüpfung der 150. Wiederkehr des Todesstages Friedrichs des Großen veranlaßt das Preussische Geheime Staatsarchiv in Berlin...

An Deutschland bleibt nichts zu wünschen übrig... Wer da geklaut hätte, eine Dokumentensammlung könne nur den Historiker interessieren...

Daß sämtliche zur Schau gestellten Urkunden stammen aus dem eigenen Besitz des Preussischen Staatsarchivs, das unter seinen über fünfzehn Millionen einzelnen Aktenstücken...

So schrieb Friedrich an den Rand des Bewerbandes während eines Krieges: Ich will keinen Dänen zum Steuer-Rath. Und ein bereits unterschriebenes Aktenstück der Minister von Blumenthal und von Bebel...

Schrieb darunter: Die Esels würden was Rechtes unternehmen. Der König scheint überhaupt von seinen ersten Mitarbeitern oft keine besonders gute Meinung zu haben...

Todesstrafe für Verlehrsünder

Den Verlehrsündern der Gegenwart mag eine Verlehrsordnung aus dem Jahre 1793 zur Warnung dienen, wonach es strengstens untersagt wird, im Dahren zu galoppieren...

Ueber die militärischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in seinem Lande war Friedrich stets auf das genaueste unterrichtet. So trug er ständig ein Heftchen bei sich, in dem die Namen seiner sämtlichen Offiziere bis zum jüngsten Fähnrich verzeichnet waren...

ten, die er bereite. Am eindringlichsten aber kommt Friedrichs des Großen Staatskunst wohl in den beiden Testamenten zum Ausdruck...

Das Schicksal des ersten Testaments des Preussenkönigs

Das zweite Testament von 1760 wurde bald nach dem Königs Tod an die Öffentlichkeit gebracht, durch die es als Urkunde von der edlen Denkart und dem vorbildlichen Charakter Friedrichs des Großen bezeugt aufgenommen wurde...

Ueber alles das Vaterland!

Beide Testamente Friedrichs des Großen verkörpern ein einziges flammendes Bekenntnis zum Vaterland. Der König fordert darin seinen Nachfolger auf, seine ganze Kraft dafür einzusetzen...

alles andere, als ein einheitliches Wirtschaftsgeliet. Die Macht Preussens beruht nicht auf seiner Stärke, sondern dem Bewußtsein seiner Bewohner.

Als die besten Mittel zur Erhaltung des Landes zu beschaffen, die König ein hartes Heer zur Verteidigung der Grenzen gegen Preussens zahlreiche äußere Feinde und eine geordnete Finanzwirtschaft...

So ist und Friedrichs Vermächtnis ein Mahmal der Dinge an den Staat, das erst in der jüngsten Gegenwart in des verewigten Reichspräsidenten Paul von Hindenburg politischem Testament ein würdiges Gegenstück gefunden hat.

32-jähriger Mann "Peer Gynt" auswendig. In Bergen (Norwegen) hat der Volksschullehrer Briska einen Jungen entdeckt, der die 32-jährige "Peer Gynt" von der ersten bis zur letzten Szene auswendig kann...

Zwischen Goldmedaille und „ferner liefen“

Hoffnungen, Favoriten und Ueberraschungen bei den Olympischen Spielen

Wohl bei keiner anderen sportlichen Veranstaltung hat das berühmte Wort von der „glorreichen Ungewissheit des Sports“ so große Berechtigung wie bei den Olympischen Spielen. Was in vier Jahren aufgebaut wurde, kann hier in Sekunden zusammenfallen. Hoffnungen und Favoriten gehen in den Kampf, und trotzdem liegen nachher oft genug die Unbekannten, Unbeachteten, die, denen man kein Wort in den Vorzeichen widmet, sie bringen die großen Ueberraschungen. Und gerade diese Ueberraschungen machen einen großen Reiz des Sports aus.

So ist es auch bei diesen Olympischen Spielen in Berlin. Mit ihren Rekordzahlen an Teilnehmern stellen sie jeden der eine Vorführung geben, voraussichtliche Sieger nennen soll, vor eine unüberwindliche Aufgabe. Zwei unbekanntere Faktoren sprechen hier mit,

lyrung fast die 8-Meter-Grenze erreicht, so stehen ihm doch die Deutschen Long und Peichun nur wenig nach. Im Dreisprung gibt es viele gute Japaner und einen ausgezeichneten Australier: Metcalf, der die Weltbestleistung hält. Im Stabhochsprung ist Amerika wieder, zusammen mit dem Japaner Ohya, allein. Im Hochsprung ist die Lage fast genau so. Anders dagegen im Diskuswerfen. Bei dem der Deutsche Schröder die Weltbestleistung hält und wir auch noch andere Hoffnungen haben. Schweden und Amerika sind hier unsere großen Gegner. Das gleiche Bild beim Ringeln und Speerwerfen. Woelke trägt mit der Kugel auf seiner Hand alle unsere Hoffnungen.

Bei den Schwereathleten sieht es auch nicht schlecht für uns aus. Im Gewichtheben sind unsere großen Gegner in den Franzosen, Deutscherreicher und Kugap-

Damit sind wir auch zu den anderen Wasser-sportarten gekommen. Die Ruderer und Kanu-fahrer haben ihr Quartier in Grünau. Was schon die leistungsfähigen Europameisterkassen erwiesen, scheint sich zu bestätigen. Europa ist gerüstet. Amerika und Japan sind die großen Gegenpieler. Die Segler haben ihr Revier in Kiel, und hier sind die Aussichten so verteilt, daß es sich erübrigt, Namen und Nationen zu nennen.

Zum Schluß kommen noch die Mannschaftsspiele: Fußball, Hockey, Handball, Badminton und Polo. Im Fußball wird es natürlich die größten Kämpfe geben. Die große Ueberraschung des Weltbeergebnisses war, daß sich England, das lange abseits stand, beteiligen wird. Ob es allerdings den englischen Amateuren gelingen wird, die Deutschen, Italiener, Polen und die anderen starken europäischen Nationen zu besiegen, ist noch fraglich, da Englands Stärke bekanntlich im Berufsfußball liegt. Im Hockey gibt es drei Favoriten, die an der Spitze der drei Gruppen für die Vorrundenspiele stehen: Indien, Deutschland und Holland. Fast möchte man annehmen, daß diese Reihenfolge auch beim Ende bestätigt wird. Beim Handball ist Deutschland großer Favorit, und höchstens die Deutscherreicher könnten uns hier Schwierigkeiten bereiten.

Schließlich darf man in dieser Betrachtung die Frauen nicht vergessen. Deutschlands zuverlässigste und ausdauerndste Kämpferin ist die Rudererin Gisela Mauermayer, die in den letzten Wochen im Diskuswerfen eine Weltbestleistung an die andere reichte. Sie übertrifft alle anderen, und wenn ihr jemand gleichgültigen ist, dann das amerikanische



Wolke hält die Kugel.

„Farmgirl“ Helen Stephens, die besonders im Laufen hervorragend ist und kaum eine Gegnerin zu fürchten hat. Bei den Schwimmerinnen sind Amerika, Holland und Dänemark besonders stark vertreten, aber wir hoffen, auch hier ein Wörtchen mitreden zu können. Die Frauen werden alle Anstrengungen machen, wieder mit großen Leistungen aufzutreten, sind sie doch erst seit 1928 bei den modernen Olympischen Spielen vertreten.

Dock Bree.

Photos (5. M.) Axel Bilderdien (1), Schirmer (3), Atlantic (1).



Toni Meffend, Amateurweltmeister im Radfahren

zu wenig kennt man die Sportbegeisterten aus fremden Ländern, deren Namen auch der Sachmann oft in der Meldeliste zum erstenmal liest. Wie soll man da ihre Können einschätzen, wie soll man ihre Aussichten beurteilen können? Wir müssen uns damit abfinden, und wenn wir hier Namen nennen, dann nur die, die sich bisher am besten gezeigt haben, ohne daß man wissen kann, daß sie die Besten sein werden.

Wie heißt, ist die Leichtathletik das Hauptereignis der Olympischen Spiele. In der Leichtathletik wieder ist der 100-Meter-Lauf der erregendste, spannendste, schärfste Kampf. Alle Welt glaubt an einen sicheren Sieg des „Wundermannes“ Jesse Owens. Wird es dazu kommen, wird Owens auch den Welt-sprung gewinnen, in dem er kürzlich erst einen wunderbaren Weltrekord aufgestellt hat? Auch bei den 400 Metern hat Amerika eine ganze Garde, die schneller ist als jeder andere Läufer, und an der Spitze steht mit einem geradezu unüberwindlichen Weltrekord Williams. Doch weiter schweift unser Blick über die Riste der olympischen Wettbewerbe. In



Gisela Mauermayer, eine deutsche Olympiasiegerin

tern zu suchen, während man die anderen schlecht einschätzen kann. Im Ringen und Boxen ist die Teilnahme so groß, und die Form der einzelnen so schwer einzuschätzen, daß lieber keine Namen genannt werden sollen. Die großen Bestnationen sind in Berlin alle vollständig versammelt. Italien, Ungarn und Frankreich sind die Favoriten, unsere Gegner werden auch ein Wörtchen mitreden. Die Schieß-wettbewerbe sind ebenfalls hart umkämpft. Amerika, Argentinien, Finnland und nicht zuletzt Deutschland neben vielen anderen Nationen stellen erstklassige Mannschaften, deren jeder ein Sieg zusutrauen wäre. Im Robernen Hüttenkampf dagegen kann man auf einen Zweikampf Deutschland - Schweden rechnen, und es ist noch nicht heraus, ob nicht diesmal die seit 1912 bestehende schwedische Siegertromm durchbrochen wird! Das Turnen erfreut sich in der ganzen Welt einer großen Anhängerschaft. Ungarn, die Schweiz, Finnland und Italien sind unsere großen Gegner.

Eine besondere Stellung nimmt das Reiten ein. Wir fügen uns in den Offizieren der Kavalerieschule Hannover auf eine ausgezeichnete Mannschaft, die aber ihr Bestes hergeben und außerdem noch viel Glück haben muß, um sich mit Erfolg der harten Konkurrenz aus aller Welt erwehren zu können. Erwähnt sei nur, daß vor vier Jahren in Los Angeles ein Japaner den größten Reitersteg errang! Nicht vergessen sein soll aber auch, daß Deutschland mit dem unergieblichen Freiherrn v. Romen und der deutschen Mannschaft in Amsterdam 1928 Einzel- und Mannschaftswettbewerb der Dressur gewann!

Auch im Radrennen sind wir gut gerüstet. Mit dem Kölner Toni Meffend haben wir den leistungsfähigsten Amateurweltmeister in unserer Mannschaft. Er hat in seinen Kameraden von der Nationalmannschaft der Bahn beste Unterstützung und wird sein Bestes für den deutschen Sieg geben. Nicht so gut sieht es bei den Straßenfahrern aus, für das Italien, Belgien und Frankreich ausgezeichnete Bereitungen besaßen haben.

Nun kommen wir zum Schwimmen. Die Teilnehmenden der frühzeitig in Berlin eingetroffenen Japaner zeigen, daß sie nicht gewillt sind, ihre Gemonte abzugeben. Andererseits sind auch die anderen Nationen, Deutschland eingeschlossen, nicht müßig gelassen.



Jabolá, der argentinische Hürter

den langen Strecken über fünf und zehn Kilometer hat der kleine japanische Student Marafoso famose Zeiten gelaufen, und dennoch rechnet alles mit den Finnen, die seit Kurzem diese Strecken in Erbpacht genommen haben. Das ganz große Rätsel gibt der Marathonlauf an. Vor vier Jahren siegte über diese 42,195 Kilometer lange Strecke der Argentinier Jabolá, der heute mit seinem Landsmann Oliva, den Südafrikaner Coleman und Gibson und den Japanern zu den Favoriten zählt. Wird der Träger der Goldmedaille unter diesen sein oder heißt es von ihnen: „Ferner liefen...“

Springen und Werfen bei der Leichtathletik gibt uns bessere Aussichten. Da stehen hier unsere Kämpfer an der Spitze. Wenn auch Owens im Welt-

Berlin ist geschmückt

Reichsminister Gauweiler Dr. Goebbels beichtigt die Ausschmückung Berlins

Der Gauweiler von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels, der am Dienstag an die Bevölkerung Berlins einen Aufruf erließ, die Häuser zu schmücken und reichlich zu beflaggen, unternahm am Dienstag-nachmittag eine Besichtigungsfahrt durch Berlin um in erster Linie die von Amts wegen vorbereitete Ausschmückung der Berliner Straßen und Plätze in Augenschein zu nehmen. Reichsminister Dr. Goebbels wurde auf dieser Besichtigungsfahrt begleitet von dem Architekt Albert Speer, dem Amtsführer der Reichspropagandaabteilung der NSDAP Schulz, dem Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung Schweizer, dem Berliner Vorkostenleiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Wähler, dem Polizeipräsidenten beim Reichskommissar der Hauptstadt Berlin, Steeg, und dem Architekten Vottermoser.

Die Hauptpunkte der Absichtsbefichtigung waren vor allem der Platz vor dem Berliner Rathaus mit dem neuen Olympiabrunnen der Bildhauerin Hanna Cavet, der Luftgarten, in dem am 1. August die große Jugendlandsgemeinschaft stattfinden wird und dessen Ausschmückung einen Höhepunkt all dessen darstellt, was für die Olympischen Spiele geleistet worden ist, und die Triumpfstreife vom Luftgarten zum Reichssportfeld. Es wurden insbesondere beichtigt die Straße Unter den Linden, die Charlottenburger Chaussee, die Bismarckstraße und der Adolf-Hitler-Platz. Nach der Inaugurationsfeier der nunmehr reiflich fertiggestellten Anlage des Reichssportfeldes fuhr Reichsminister Dr. Goebbels die vor wenigen Tagen dem Verkehr übergebene Halensee-Strasse ab, die als Durchbruchstraße zu den westlichen Berliner Vororten für den Olympieverkehr besondere Bedeutung hat.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach seine besondere Genugung darüber aus, daß es gelungen sei, die vielen Bauvorhaben in Berlin, insbesondere auch die vielen Straßenaufbauten, rechtzeitig vor Beginn der Olympischen Spiele fertigzustellen, so daß Berlin jetzt ein sauberes und ordentliches Bild bietet. Er dankte den Beteiligten für ihre rastlose und aufopfernde Arbeit bei den Vorbereitungen für die Olympiabeschmückung der Berliner Straßen. Abgesehen von einigen geringfügigen Korrekturen, die noch vorgenommen werden müßten, könne die Aus-

schmückung Berlins, soweit sie von behördlicher Seite durchgeführt worden sei, als abgeschlossen gelten.

Berlin Olympisch-Gewand ist fertig.

Die olympische Fackel in Budapest

Budapest, 28. Juli.

Nachdem die olympische Fackel gegen 8 Uhr durch das Reichsbild der Stadt getragen wurde, erschien der Fackelträger auf der Ringstraße und trug sie nach dem Stadtwaldchen, wo eine Fackel vorbereitet war. Hier war bei der Siegesfeier zur Erinnerung an den taubstummblinden Helden des Königreiches Ungarn der olympische Altar errichtet. Vor ihm fand eine Ehrentribüne. Schon seit Stunden drängte sich die Menge um günstige Plätze. Der Festplatz selbst war durch Scheinwerfer hell beleuchtet. Der hinter dem Denkmal liegende See spiegelte die Lichter tauchendhaft wider.

Die Fackel trat beim Denkmal um 10.30 Uhr unter dröhnenden Eisen-Kanonen, in die sich auch kräftige Heilrufe mengen, ein. Der letzte Läufer vor dem Heldendenkmal war der Rekordmann Ungarns im 100-Meter-Lauf, Barki. Er übergab die Fackel dem Stützpunktleiter des Bürgermeisters, Dr. Lóber, während die Nationalhymne und darauf die olympische Hymne erklangen. Nunmehr spielte der ungarische Hymnenprimas Maggari ungarische Weisen, worauf Graf Takach-Lofloay, der Präsident der ungarischen Frontkämpfervereine und gleichzeitig Präsident des ungarischen Athletischen Verbandes, eine Ansprache über die Bedeutung des olympischen Gedankens hielt.

Nach Beendigung seiner Rede stimmte der Budapest-Männerchorverein ein Chorlied an. Es sprachen dann noch der stellvertretende Bürgermeister Dr. Lóber und der zweite Präsident des ungarischen Athletischen Verbandes, Szilassy, der die Fackel verabschiedete. Unter den Klängen des National-Marsches begann die Fortführung des Fackelzuges über die Kettenschleife nach den Wiener Bergen in die fernere ungarische Nacht hinaus.



Die indische Hockeymannschaft, die 1928 die Goldmedaille errang.

Staubkohle und Staubkohlenmotor marschiere

Erfolgreiche Dauerprobe des Staubkohlenmotors
Mit großer Beharrlichkeit wird überall an ge-

Nach jahreslänglichen, von verschiedenen Stellen
immer wiederholten Versuchen hat nun in jüngster

Die bisherigen Lösungsvorschläge des schwierigen
Problems, nämlich der Regelung der Staubzufuhr

Gab es somit die deutschen Wissenschaftler und In-
genieure in hervorragender Weise die technische Ent-

Wenn dabei noch manche Wege zu erörtern und
Schwierigkeiten zu beseitigen sind, die sich z. B. für

Waren und Märkte

kleiner Preissteigerung ruhiger Verlauf. Nächster Markt
am 2. August.
* Badische Obst- und Gemüsepreise vom 28. Juli. Bad.:

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

London, 28. Juli. (W. T. S.)
* Weizen: Weizen (in 100 Rtl) Sept. 5,42 1/2; Nov.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Zucker, Kaffee, etc.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Laufendes Jahr relativ befriedigend

Die G.S. rechnete das Rechnungsjahr für die Jahre
1934 und 1935. Der Geschäftsergebnis, das durch

Die G.S. beschloß, den Gewinn der Verwaltun-
gen und die entsprechende Veränderung der Gewinne

Die G.S. beschloß, den Gewinn der Verwaltun-
gen und die entsprechende Veränderung der Gewinne

Rhein-Mainische Abendbörse

Frankfurt, 28. Juli.
Do der Ertragsmangel anstehende Aktien und die Abendbörse
niedrig gehalten wurde, so ist dem Rhein-Mainischen

* Jahresbericht 1935 der Badischen Erzeugnisse. Das Jahr
1935 fand für die Badische Erzeugnisse, wie für alle

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Gold, Devisen, etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Metalle, etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Hamburg, etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Neue, etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Klein, etc.

* Förderung des Kleinwohnungsbaus durch die private
Wohlfahrt. Nach dem Bericht des Reichsanstalts

* Die Betriebsleistungen von Betriebsunternehmern und
die Betriebsleistungen von Betriebsunternehmern

* Die Betriebsleistungen von Betriebsunternehmern und
die Betriebsleistungen von Betriebsunternehmern

Frachtmärkte

Die Frachtmärkte für Rohraum nach Bergedorf war heute
äußerst gering. Dagegen konnte für inländische heimlich

Die Frachtmärkte für Rohraum nach Bergedorf war heute
äußerst gering. Dagegen konnte für inländische heimlich

Die Frachtmärkte für Rohraum nach Bergedorf war heute
äußerst gering. Dagegen konnte für inländische heimlich

Die Frachtmärkte für Rohraum nach Bergedorf war heute
äußerst gering. Dagegen konnte für inländische heimlich

Die Frachtmärkte für Rohraum nach Bergedorf war heute
äußerst gering. Dagegen konnte für inländische heimlich

Die Frachtmärkte für Rohraum nach Bergedorf war heute
äußerst gering. Dagegen konnte für inländische heimlich

Die Frachtmärkte für Rohraum nach Bergedorf war heute
äußerst gering. Dagegen konnte für inländische heimlich

Straßenbau in den Planken

Bald freier Durchgangsverkehr
Nachdem die Außenarbeiten beendet sind, geht man in den Straßenaufbau...

Gestern mußten 148 Verkehrsfünder bei Verkehrsüberprüfungen teils angezeigt, teils gebührend bestraft werden...

Briefsendungen jeder Art, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika außerdem gewöhnliche Pakete im Gewicht bis 20 Kilogramm aufgegeben werden...



Jan Ripata in dem neuen Film 'Im Sonnenschein', der Ende der Woche in Mannheim erscheinen wird.

Wieder ein tödlicher Verkehrsunfall

Kadafahrer von Fernlastzug erschlagt
Kadafahrer, 28. Juli. Ein schwerer Verkehrsunfall, der ein Menschenleben forderte, ereignete sich am Samstagabend...

An einen Straßenbaum gefahren

Ein Toter, ein Schwerverletzter
Kindsbach v. Bondstahl, 27. Juli. Samstagabend 1/8 Uhr ereignete sich auf der Reichsstraße ein folgenschwerer Verkehrsunfall...

Wieder über 150 Verkehrsfünder

Feldgericht vom 28. Juli
Gestern 4 Verkehrsunfälle. Durch Außerachtlassung der nötigen Vorsicht und zu schnelles Fahren ereigneten sich gestern vier Verkehrsunfälle...

Gegen ein Haus gefahren

Wieder ein leichtsinniger Autofahrer vor Gericht
Frankenthal, 28. Juli. Am 12. Juni, nachts gegen 21 Uhr, fuhr der verheiratete 34jährige Heinrich Raab aus Bockenheim a. Rh., von einer Geschäftsreise zurückkommend...

Schwänningen (Amt Waldsühl) 28. Juli

Eine Einwohnerin aus Schwänningen wollte ein junges Kind an der Kette befestigen...

Kleine Anzeigen

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm

Annahmeschluß für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Amtl. Bekanntmachungen

Gewerbegerichtseinträge
vom 26. Juli 1936:
Eidgenössische Revision- u. Treuhand-Gesellschaft...

Offene Stellen

Vertreter
In Regener-Bez. etwgl., wird f. drast. Reparatur d. gut. VW. gesucht. Angeb. u. B. V. 11 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Verkäufe

Fahrräder
Bequeme Teilzahlung!
Martin Waldhofstr. 7.
Ohmesorg Mannheim N 2, 12 km

Vermietungen

Kleiner Laden
Heidelberger Straße O 7, 4 preiswert zum 1. Okt. zu vermieten. Räder, bei Gerdt. R 2, 2.

Mietgesuche

3-4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, voll. mit Garten, zum 1. 9. 36 von Herrschaften (Ober- u. Untermieter) gesucht. Mietpreis bis 90 RM. Referenzial und Vorkaufszahlung bevorzugt. - Angebote unter R 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Unterricht

Institut Schwarz Mannheim, N 3, 10
neunklassige höhere Privatschule. Alle Schulgegenstände. Aufgabensammlung. Jederzeitige Umschulung. Gewissenhafteste Vorbereitung für Abitur u. alle anderen Schulprüfungen, daher beste Erfolge. Staatliche mittlere Reife an der Anstalt. Prospekt frei.
Telefon: 23921
Direktion: Dr. G. Sessler u. Dr. E. Heckmann

Immobilien

Bauplatz - Feudenheim
900 qm, voll. geteilt, in schöner L. Lage, auch f. Doppelhaus geeignet. Sofort zu verkaufen. Näheres an Heinz Reib, Junob. Keller, Qu 7, 1, Tel. 215 82.

Verkauf

Fahrrad-Regen-Capes
395 MOHNNEN
N 4, 18 J 1, 7

Vermietungen

4 Büroräume
m. 2 Vorzimmern, 2 Z. u. freie Kappe, zum 1. 10. od. früh an w. w. 120.-, Nebenk. u. K. K. Reib, 120 an 990, 6009

Mietgesuche

2 Zimmer u. Küche
Rohbau, neu bezogen, an H. Lang, Hamle u. w. Miete 36.-, Näheres Gofen, Heilstr. Nr. 1, Tel. Nr. 278 20, 6009

Unterricht

Unterrichts-Anzeigen
in der Neuen Mannheimer Zeitung haben guten Erfolg
Zurück
Frasenarzt
Dr. Kattermann
Waldpark 5 Telefon 222 30
Sprechzeit 2 bis 6 Uhr

Immobilien

Bauplatz - Feudenheim
900 qm, voll. geteilt, in schöner L. Lage, auch f. Doppelhaus geeignet. Sofort zu verkaufen. Näheres an Heinz Reib, Junob. Keller, Qu 7, 1, Tel. 215 82.

Verkauf

Konditorei-Spezialgeschäft
zu verkaufen.
Julius Wolff
Wasser,
Wein-Weiden-Str. 12.

Vermietungen

4 Büroräume
m. 2 Vorzimmern, 2 Z. u. freie Kappe, zum 1. 10. od. früh an w. w. 120.-, Nebenk. u. K. K. Reib, 120 an 990, 6009

Mietgesuche

2 Zimmer u. Küche
Rohbau, neu bezogen, an H. Lang, Hamle u. w. Miete 36.-, Näheres Gofen, Heilstr. Nr. 1, Tel. Nr. 278 20, 6009

Unterricht

Unterrichts-Anzeigen
in der Neuen Mannheimer Zeitung haben guten Erfolg
Zurück
Frasenarzt
Dr. Kattermann
Waldpark 5 Telefon 222 30
Sprechzeit 2 bis 6 Uhr

Der NMZ-Kleinanzeigentum ist der Markt der guten Gelegenheiten!

MARCHIVUM

Mannheimer Mädel auf's Land!

Arbeitsamt und Mädel-Landdienstjahre — Kräfteausgleich zwischen Stadt und Land — Die ersten praktischen Erfahrungen



Mit dem Getreide kennt sie sich schon aus!

als man aus ihr wohl darauf schließen darf, die die Einführung der weiblichen Arbeitsdienstpflicht bis zu dem genannten Zeitpunkt Tatsache geworden sein dürfte.

Bei uns in Mannheim wird die Sache praktisch nun so gehandhabt, daß die Anmeldung zunächst beim Arbeitsamt erfolgt, von wo sie an den Untergau des BDM weitergeht. Auch unmittelbare Meldungen beim Untergau, Mannheim, N 2, 4, ist möglich. Voraussetzungen zur Weitergabe der Meldung vom Untergau an den Obergau sind das Vorliegen eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und die Vollendung des 14. Lebensjahres, während die obere Altersgrenze mit 24 Jahren festgelegt ist. Seit der Schulentlassung müssen mindestens zwei Monate verstrichen sein. Ineigenschaft zum BDM ist heute nicht mehr unbedingt erforderlich, doch wird das BDM-Führungszeugnis in diesem Falle durch andere Ausweise über die charakterliche und moralische Eignung der Bewerberin zu ersetzen sein. Besondere Kleidervorschriften sind nicht gegeben; aber es liegt natürlich im Interesse der Mädel selber, so einfach und zweckmäßig wie möglich ausgerüstet zu sein.

Die Meldung vom Obergau angenommen worden, so erfolgt auch von dort aus die Abberufung zum Dienstort in einem der badi-schen BDM-Umschulungslager, wie sie unter anderem bisher in Finkleringen bei St. Blasien und Waldbrunn bestanden, während weitere Lager in Randern und Waldwimmsbach demnächst eröffnet werden. Auch das im Warttembergischen gelegene Lager Ruderberg im Weisheimer Wald bei Schwäbisch-Gmünd ist schon von Mannheim aus besetzt worden, wobei das Arbeitsamt jeweils die Höherkosten übernimmt.

Im BDM-Umschulungslager sind die Teilnehmerinnen zu Mädel-Landdienstgruppen von 6-20 Stück zusammengefaßt und unterliegen einer Gruppenführerin. Die später, wenn die 3-4

Wochen und Puttern zur Seite oder machen sich im Garten nützlich. Während der Vaganzzeit erhält jedes Mädel neben freier Wohnung und Verpflegung sowie Versicherung gegen Krankheit und Unfall ein tägliches Taschengeld von 20 Pfennigen, was durch den von der Reichsbank gezahlten Förderungs-satz ermöglicht wird.

Nach Ablauf der achtwöchigen Vaganzzeit treten die Mädel in ein freies landwirtschaftliches Arbeitsverhältnis von mindestens sechsmonatiger Dauer ein, um so ihrer auf ein Jahr laufenden vertraglichen Verpflichtung für den Mädel-Landdienst zu genügen. Nun werden sie auch je nach Alter und Tüchtigkeit vom Arbeitgeber den entsprechenden Löhnen entlohnt, wobei außer Wohnung, Verpflegung und Tragung der Soziallasten durchschnittlich ein Monatslohn zwischen 8 und 10 Mark anzunehmen ist.

Sehr hübsch und verträglich erscheint die in einigen anderen Gauen bereits bewährte und auch für Baden vorgesehene Einrichtung des „Pflichtspars

„Sparen“, der darin besteht, daß jedes Mädel je Woche einen vollen Tageslohn zurücklegt, über den sie erst nach ihrem Ausscheiden aus dem Landdienst frei verfügen darf. Natürlich ist auch für ausreichende Freizeit gesorgt, so daß die schon im Umschulungslager begründete gute Kameradschaft der einzelnen Landdienstgruppen in Zinganden mit dem aufstrebenden BDM und sonstigen Veranstaltungen des dörflichen Gemeinschaftslebens nach Kräften gepflegt werden kann.

Mitte Juni sind aus Mannheim die ersten Anwärterinnen des Mädel-Landdienstes im Umschulungslager Finkleringen eingetroffen. Auf dem Arbeitsamt aber zeigt uns die zukünftige Facharbeiterin voll Freude mehrere Briefe der Führerin, die voll Lobes über ihre großherzigen Schützlinge ist, weil sie so anständig und so fleißig seien.

Da da nicht noch mehr junge Mannheimerinnen Lust bekommen? Was ist genug vorhanden, und wer sich tüchtig rüsten mag, der wird an solcher Arbeit selbst die größte Freude haben. M. S.

Die unsterbliche Dame / Von Erwin Sedding

Dame? Ein heiliges Thema! Aber unsere Zeit macht um heilige Themen keinen Umweg. Sie stellt sie sich bewußt und löst sie bewußt.

Zunächst die Reize der Beschuldigungen, die gegen den Begriff der „Dame“ vorgebracht werden: er ist antisozial, liberalistisch, kapitalistisch und monarchisch. Das genügt eigentlich, um ihn für die Gegenwart zu töten. Unsterblich? — Sehen wir zu: Dame sein, hieß ehemals, sich durch Weisheit und Haltung abheben von denen, die noch keine Kultur besaßen oder die, die mit der Kultur Mißbrauch trieben. Diesen Ehrenzettel aber brauchen nicht seine Trägerinnen in Verfall, sondern der moralische und ethische Mißbrauch der Inflationsepoche, dem nicht gegeben war, zwischen Verbleibend und Halbseide zu unterscheiden. Der Irrtum des Kriegsgewinners trug daran Schuld. Seine Annahme: Kultur sei materiell meßbar, und die Dame: ein Kulturmensch.

Ja, aus jenen Tagen kommt nicht nur die vorübergehende Erklärung des Begriffs „Dame“, sondern auch der endgültige Mißbrauch dieser Bezeichnung. Es sei durchaus nicht abgegriffen, daß dem Wort heute etwas von einem überwundenen Ideal anhaftet. Aber sind Worte nicht erschöpfbar? Was mit dem Namen eines Dinges das Ding selbst zu tun haben? Die „Dame“ mag sterben; auch die „No-

heden der Selbstsucht und Charakterbildung, von denen die, die ihn niemals zu Ende gingen, freilich wenig wissen mögen. Weder Schulung noch Stellung und Bildung, noch Körperpflege und Eleganz bestimmen die Dame, sondern ein Maß und Ausmaß. Es ist in dieser an sich belanglosen Einzelheiten, die niemals käuflich und selten durch bloße Anpassung erlernbar sind.



Damit fügen so ziemlich alle vorhin erwähnten Einwände in sich zusammen und es bleibe als letzte und wichtigste Frage die positive Unterfischung: ver-trägt der Damenbegriff sich mit der Weltanschauung des neuen Deutschland?

Wir lehnen das Autoritätsbewußtsein, das Verantwortungsgelüfte, die Ehre, das Führerprinzip. Wir bekennen uns zu einer Nation, die nicht absichtlich im Primitiven haften, sondern, wie der Führer ausdrücklich wünscht: Ansprüche auch an die höhere Ausgestaltung des Lebens stellen soll. Nun, dieselben Pflichten und Rechte bilden den Kern des Begriffs „Dame“! Vielleicht erklärt der Vergleich mit dem Offizier den Rest. Der Offizier ist zunächst „Soldat“, aber er trägt nicht nur eine unterschiedliche Uniform, sondern vereinigt in sich zugleich eine ganze Tradition von Eigenschaften, die seine Mannhaftigkeit meher hat, noch zu haben braucht. Ist der Offizier jemals als antisozial, antinational, als Geiz- oder als Schmarotzer empfunden worden?

Die „Dame“ ist kein Privileg, sie ist ein Adel des Charakters und der Lebensführung, eine sich aus wirklichem Verdienst fortwährend erneuernde Auslese unserer Frauen. Man nehme dem Wort den Beigeschmack der Ueberlieferung und blide im praktischen Leben um sich: Man wird Damen in jedem Beruf, in jeder Dienstklasse, in jedem Alter finden. Man wird finden, daß die angeblich dameneindliche Gegenwart gleich jener Nachkriegszeit nur jene Damen anspricht, die es innerlich nie waren.

Nein, die Dame lebt. Das Dritte Reich ist nicht ihre Vernichtung, sondern ihr lang genug entbehrtet Schutz. Die Schilderhebung der männlichen Tugenden hat sie scheinbar in den Hintergrund gedrängt. Aber ein männlicher Staat ist von jeder der ritterlichsten Staat gewesen. Er vermeinte sich selbst, gäbe er die Dame preis, die — wenn auch mit ver-wandeltem Geist und ver-wandeltem Gewand — doch immerzu die Vollendung dessen darstellt, was innerlich der Kultur eines Volkstums überhaupt erreichbar ist.

Verantwortlich: Margot Schubert, Mannheim



Nach der Arbeit schmeckt die Rast...

Umschulungsmonate vorüber sind, als Aufsicht und Betreuerin am Orte tätig bleibt. Vom Lager aus, in dem die Mädel wohnen und ihre Freizeit verbringen, werden sie in alle Tätigkeitsgebiete der bäuerlichen Landwirtschaft eingeführt und treten damit von Anfang an in nahe Beziehung zur Dorfgemeinschaft. Sie arbeiten mit auf dem Felde, helfen bei der Ernte, heben der Wänerin beim Aufräumen des Hauses, bei leichten Stallarbeiten, beim Kochen,

dame“ und die „Jungfer“ sind gestorben; ihre Welt jedoch wird weiterleben, denn sie gehört zur Substanz eines Volkes, das sich achtet. Vor Gott sind wir einvolke Menschen, vor der Gemeinschaft heißen wir Männer und Frauen — wer will uns das Recht freilich machen, im persönlichen Verkehr die Würde zu erreichen, die in den beiden Tagen deutscher Vergangenheit Ziel und Stolz unserer Ritters war? Denn der Weg zur Dame ist ein Weg über tausend

In jedem Frühjahr regt sich trotz angeknüpftem Bemühen der Behörde und bestem Willen auf der Arbeitgeberseite die traurige Tatsache, daß den Arbeitsämtern vor allem der großen Städte eine Schaar „Mittelschichtener“ zur weiteren Betreuung verbleibt, weil die vorhandenen Stellen in Handwerk, Handel und Industrie dem Angebot junger Kräfte nicht genügen. In jedem Sommer ergibt sich aber auch die Tatsache, daß auf dem Lande ein Mangel an schaffenden Händen zu verzeichnen ist, dessen hemmende Auswirkung für jeden bäuerlichen Betrieb auch im Interesse der allgemeinen deutschen Ernährungswirtschaft unbedingt vermieden werden müssen.

Die Notwendigkeit eines sinnvollen Kräfteausgleichs zwischen Stadt und Land hatte nun schon in den letzten Jahren dazu geführt, im Wege der weiblichen Landhilfe eine Abwanderung auf die Dörfer zu veranlassen und den dort unterbrachten Mädchen auf diese Weise nicht nur für ein paar Sommermonate Arbeit zu verschaffen, sondern sie mit Hilfe der einzelnen Kreisbauernschaften auf Grund langjähriger Dienstverträge in Stellung zu bringen. Auch in diesem Sommer hat das Mannheimer Arbeitsamt, dem jeweils die Prüfung der brüchlich gewordenen Stellen oblag, noch etwa 250 Mannheimer Mädel in der Landhilfe untergebracht. Sie kamen vorzugsweise in die Bezirke Schwäbisch-Hall, Biberach, Rosen, Schwäbisch-Gmünd und Sigmaringen — also durchwegs Gegenden mit rein landwirtschaftlichem Charakter — die wie Mannheim dem Landesoberamt Süddeutschland in Stuttgart unterstehen.

In Ergänzung solcher Maßnahmen und um die Vandalerei der Stadtmädchen zu beugen, ist nun inzwischen für das ganze Reich im Rahmen des sogenannten Mädel-Landdienstjahres die neue Einrichtung der BDM-Umschulungslager geschaffen worden, wodurch neben einer zweimonatigen sachgemäßen Vorbildung für die ungewohnte Arbeit in der Landwirtschaft auch eine wirksamere persönliche Betreuung während der folgenden Dienstzeit im freien Arbeitsverhältnis gewährleistet ist.

Welchen Sinn hat dieser Mädel-Landdienst, und wie ist der Pflichtendienst unserer Stadtmädel dort drauhen auf den Dörfern im einzelnen beschaffen? Als unlangst die Reichsreferentin des BDM, Frau Bürkner, gemeinsam mit den zuständigen Organisationen der Partei und den Behörden zur Teilnahme am Mädel-Landdienst aufrief, da wurde gleichzeitig in einer amtlichen Verfügung mitgeteilt, daß die vor dem 1. Oktober 1937 geleistete landwirtschaftliche Tätigkeit der Mädel als Ersatz für die Arbeitsdienstpflicht angesehen wurde. Diese Bestimmung verdient insofern besondere Beachtung,

Allein Marmelade kann köstlich sein in 10 Minuten mit Opekta



denn mit Opekta wird die Marmelade billiger. Ohne Opekta nämlich kocht die Marmelade durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opekta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade in die Gläser, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.

Wichtig! Opekta gibt es nur echt in Original-Flaschen niemals lose!

So bleibt der Küchentisch sauber!

„Wieviel Teller und Schüsseln liegen denn hier wieder mit Abfällen herum?“ ruft die Hausfrau...

Beobachten Sie einmal ein paar Tage lang, wieviel Gelächere Sie im Laufe eines Vormittags beim Kochen mit Abfällen fällen...

die Abfallschublade im Küchentisch. Firmen, die ganz gute, zweckmäßige Küchenmöbel bauen...

Ich zeichnete mir mit dem Bleistift auf die eine Seite meines Küchentisches ein langes Rechteck mit

den Rändern 12:50 Zentimeter auf, und dann legte ich mir das Loch mit einer Stichsäge...



Die „Abfallschublade“ kann bei jedem Küchentisch angebracht werden

(Zelle 11.)

aus. Zuvor muß man jedoch an allen 4 Ecken ein Loch gebohrt haben, denn mit der Säge kommt man sonst nicht um die Ecken...

aus nicht schwierig für einen, der schon sonst ein bißchen gebastelt hat. Wer aber doch zu ängstlich ist...

Nachdem nun das Schloß überhanden war, das, wozu man den größten Mut braucht, drehte ich den Küchentisch um...

Die Verwendung von Frühpfäumen

Die einfache, frühe, blaue, runde Pfäule wird meist mißachtet. Sie gibt aber ein ganz vorzügliches Kompositum...

¼ Liter Wasser wird mit 200 Gramm Zucker und etwa 2 Zentimeter Stangenzimt aufgekocht. Die gut gereinigten Pfäulen werden in kleinen Portionen...

Die Pfäulen gegeben. Dieses Kompositum eignet sich auch sehr gut zum Sterilisieren in Gläsern oder Büchsen...

Geschälte Pfäulen:

Die frühe, runde, blaue Pfäule wird in einem Säckchen oder Netz in kochendes Wasser getaucht...

Mit geschälten Pfäulen kann man auch einen vorzüglichen Pfäulenkuch machen, der das Gerbe, das in der Schale liegt, nicht aufzuweichen hat.

Ein wohriechendes Mottenmittel ist getrockneter Steinleer. In Gazebeutel gehüllt, wird er zwischen Kleider gehängt...

Senfzer.

Chokolade fassen beisammen. Die Frau las ein gelehrtes Buch. „Du Paul“, unterbrach sie die Lektüre...

Moden - die uns gefallen



Befreier Mantel mit großen Taschen. Die Ärmel sind edig eingiebt...

Dunkles Hochschmuckkleid, reich mit Halbes belebt. Über dem Kleid ein ärmelloser Vorderschirm...

Flottes, jugendliches Kleid aus Streifenstoff. Die verwickelten Ringe des Streifenstoffes...

Strahlend gepresster Ärmel an einem hochgehenden Kleid mit breitem Kragen...

Bei aller Verschiedenheit des Geschmacks gibt es doch Kleider, die fast jedem einzelnen gut gefallen. Zu diesen Lieblingen der Mode gehören Streifenkleider...

Blauig gemusterte Kleider können dagegen in weichen, grasgrünen Nacharten auf Beifall rechnen. Die gern tragen viele ein kleines Bolerojäckchen...

Biesoch gibt der Ärmel den Ausschlag, ob uns ein Kleid gefällt. Schlanke Jugend liebt buschige Puffärmel. Wer die damit verbundene Verherrlichung der Figur scheut...

Großer Vorliebe erfreuen sich gürtellose Kleider, sobald jemand das Maß dieser Schlankheit erst einmal überschritten hat. Gerundet zu den Hüften ansteigende Röcke sind dem günstig. Man sieht sie kaum in gemusterten Stoffen...

Viele Damen mögen bogenförmige Besätze gern. Sehr jung und frisch sehen weiß eingewickelte Bogen als Umrandung großer Kragen an blauen Kleidern aus. Blau und Weiß schmeichelt den meisten und kommt



Befreier, breitenärmeliger Reiseranzug aus leinwandiger Auskleide. Mit Gels Kravatte...

Gutes Frauenkleid aus Druckstoff mit einem für Wellenlinie günstigen Rockchnitt...

Weiß abgesetzte Bogen als Kravattschmuck an einem jugendlichen blauen Sommerkleid...

bevorzugt wie aus der Mode. Ein breiter Gürtel kommt in seinem Weiß mit den weißen Vogensändern überein.

Den Gipfelpunkt der Beliebtheit stellen die losen Sommerjassen dar. Daß sie sich sehr angenehm tragen, leicht und doch warm genug sind, macht das erklärlich. Je neutraler man sie wählt, um so besser kann man sie über all feinen Sommerjassen tragen...

Der Motor der Familie. Quick mit Leathin. Quick und Dr. Ernst Richter Frühlingskäuferfeste aus einer Quelle

Für die Reise. Koffer - Sommertaschen - Reiseartikel sowie sämtliche neuheitlichen Lederwaren

Amtl. Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Vermutung der Kraftfahrzeug...

Gesichtshaare. auch wenn sie noch so stark sind, wie ein Männerbart, werden unter Garantie für immer entfernt...

Kinderwagen, Klappwagen, Kinderbetten, Wickelkommoden. Reichardt

Zurück Rud. Engelhardt. staatl. gepr. Dentist. Tel. 28330

Gesichtshaare. Kosmetisches Institut. 07.5. Halbbare Gurken. Maler und Tüncherarbeiten

Maler und Tüncherarbeiten. Joan Dietz. Lest die NMZ!

Olympia. Ausstellungen im OLYMPIA-LADEN. Miele Motor-Fahrrad

Gute Werbedrucke. Druckerei Dr. Haas. R. 1.4-6 / Fernsprecher 24951

Luise Kaufmann. Deutsches Geschäft

Wer gute Bilder haben will, lasse sie bei Photo-Kloos herstellen

Joan Dietz. Lest die NMZ!

Nimm dein Radio! Greif das Licht! Oben hilft die durch die Verbreitung einer „Kleine“ in der Zeitung!



im Sommer-Schluss-Verkauf GEBRÜDER BRAUN, Mannheim; K 1, 1-3, gibt's ungeahnte Preisvorteile! Aber Eile ist geboten, wenn man davon profitieren will

Paten-Wein-Verkauf. Verzeichnis der zum Verkauf an Gaststätten und Ladengeschäften zugelassenen Weingroßhandlungen: Emil Becker, Mannheim, 8 7, 17, Tel. 28472...

E. u. L. Koch. Schule für Gesellschaftstanz. nimmt Anmeldungen zu den Herbstkursen entgegen. Z. Z. Stad. Kurhaus Bad Ems oder ob 1. September Mannheim, Elisabethstraße 11

Jede Anzeige in die NMZ

PALAST LICHTSPIELE. GLORIA PALAST. In beiden Theatern Nur 3 Tage! Das große Auktionsprogramm: Jupp Hussels, Max Gülstorff, Hans Brausewetter, Paul Westermeyer...

Berliner Atelier. Ein Ereignis für jeden! Das neueste Filmwerk der Ufa mit Ed. v. Winterstein, H. Zesch-Ballot, Inge Hurler, Paul Rehkopf. Universum. Nettes Mädel. Kaufgesuche. Geldverkehr. Betten-Dobler. Gute Betten für wenig Geld. Bettenspezialgeschäft W. Dobler. Heirat. Stunden der Erholung. Liegestuhl. Boro. Neckarstadt. Neekarau. Streichfackel. D. R. P. für Haushalt und Gemerbe. monatl. Kosten 2 1/2 - 5 Pfg.

Offene Stellen. Spezial-Zucker-Großhandlung. jüngerer Beamter. Tüchtiges, ehrliches Alleinmädchen. Gelegenheitsarbeit. Servierfräulein. Zuerst fleißig. Tages-Mädchen. Sophienstr. 24. Fleiß. ehrl. Mädchen.

Verkäufe. Nähmaschinen RM. 123.-. Achtung Ausstellungsraum. Gelegenheits Couch. Schreibmaschine. In Heidelberg. Etagenhäuser. Einfl. Häuser. Bauplätze. Wohnungen. Wirtschaft mit Wirtschaftsgarten. Ph. Weizler. Auto- und Motorradzubehöre. Auto- und Motorradzubehöre. Auto-Haefele.

Immobilien. Mehrere hübsch möblierte Wohnhäuser. 5-Zimmer-Wohnung. 5-Zimmer-Wohnung. 4-Zimmer-Wohnung. Leeres sep. Zimmer. Auto-Unterkunft. NSU. Sommer-Adersol. Sommer-Adersol. Sommer-Adersol. Sommer-Adersol.

Vermietungen. Lagerraum. 3-Zimmer- und Küche. Billig. Schlafstelle. Gut möbl. Zim. 3-Zim.-Wohnung. 6-Zimmer und Küche. 6 Zimmer, Küche. 6 Zimmer, Küche. 5-Zimmer-Wohnung. Oststadt. 5-Zimmer-Wohnung. 4-Zimmer-Wohnung. Leeres sep. Zimmer. Auto-Unterkunft. NSU. Sommer-Adersol. Sommer-Adersol. Sommer-Adersol. Sommer-Adersol.

Mietgesuche. Garage. Sonnige 4-Zimmer-Wohnung. 3-4-Zimmer-Wohnung. Pensioniertes Ehepaar. 3-Zim.-Whg. 2-Zimmer-Wohnung. 2 Zimmer Küche gesucht. Leeres Zimmer. Leere Mansarde.

Wanzen. mit Haut! Kein Ausschweifeln. Stunden der Erholung. Liegestuhl. Boro. Neckarstadt. Neekarau. Streichfackel. D. R. P. für Haushalt und Gemerbe. monatl. Kosten 2 1/2 - 5 Pfg. Für den Sommer-Schluss-Verkauf haben wir eine große Partie Kunstseidene Teedecke. mit geringfügigen Schönheitsfehlern, in vielen Größen und schönen Pastellfarben so billig eingekauft, daß wir sie zu den Preisen abgeben können, zu denen wir solche sonst regulär einkaufen. (Im Parterre auf Sondertischen) Modehaus Neugebauer. Das große Textil-Spezialhaus MANNHEIM - AN DEN PLANKEN